Altprembildte Beitung Elbinger

Diefes Blatt (früher "Rener Stbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und tostet in Elbing pro Quartal 1,80 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.

= Telephon: Anschluß Dr. 3. =

Jufertions-Anftrage an alle ausw. Zeitungen vermittelt bie Expedition biefer Zeitung.

9dr. 58.

Elbing, Sonntag,



Tageblatt.

Inscrate 15 pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reslamen 25 Pf. pro Leile, 1 Belagegemplar kostet 10 Pf.
Expedition Spieringstraße Rr. 13.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schult in Elbing, für den lokalen und Inseratentheil H. Zachau in Elbing. Eigenthum, Druck u. Verlag von H. Gaart in Elbing.

8. März 1896.

48. Jahra

Deutscher Reichstag.

Sigung bom 6. März.

Zweite Berathung der Gewerbenovelle. Der Zusatzantrag des Abg. v. Holleuffer (konf.), ben Unternehmern von Brivat-Kranken, Entbindungsund Irrenanftalten auch bann bie Conzession zu bersiegen, winn erhebliche Beläftigungen fur die Nachbarbervorgerufen werden fonnen, wird trop der Befürwortung burch ben Staatsfefretar b. Boet ticher

Artifel 2 giebt dem § 32 folgende Faffung: Schauspielunternehmer bedurfen jum Betriebe ihres Gewerbes ber Erlaubnig. Diefelbe gilt nur fur bas bei Ertheilung ber Erlaubnif bezeichnete Unternehmen. Bum Betriebe eines anderen ober wesentlich beranderien Unternehmens bedürfen fie einer neuen Erlaubniß.

Abg. b. Boleglegier (Bole) beantragt, die beiben letten Gate gu ftreichen.

Staatssefretar b. Boetticher spricht gegen biesen Antrag; es liege kein Grund bor, die Unternehmer besser zu stellen als ben ehrsamen handwerker oder Schauspieler.

Abg. Richter (freis. Bp.) spricht fur ben Antrag

Das Gleiche geschieht seitens der Abgg. Reißhaus (Soz.) und Bech (fr. Bp.)
Abg. Richter (fr. Bp.) wäre sogar dafür, diesen, sowie einige andere Paragraphen an eine Commission zu verweisen. Er beantrage dies hiermit. Ueberhaupt halte er diesen Paragraphen sür so wichtig, daß er mit seinen Freunden beantragt habe, über den Antrag Walszlegter namentlich abzustimmen. Bolszlegier namentlich abzuftimmen.

Staatefetretar v. Boetticher tritt ben Befürcht= ungen entgegen, als tonne es fich bier um polizeiliche Billfür handeln.

Abg. v. Bennigsen (natl.) empfiehlt ben Antrag Richter auf Commissionsberweisung unter ber Boraus-setzung, daß auch der Rest der Borlage an die Com-mission geht. Die Materie set noch keineswegs

Abg. v. Manteuffel (conf.) und Schabler (Ctr.) find gegen ben Antrag Richter, Singer (Goz.)

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) meint, ber Unstrag Richter bezwede bas Begräbnig bes Gefetes.

Abg. v. Bennigsen (natl.) widerspricht bem; seine Bartet muniche bas Buftandetommen bes Ge-

seiges.
Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird der Antrag Richter und Bennigsen abgesehnt. Nach weiterer kurzer Berathung über Artikel 2 wird der Untrag Bolszlegier in namentlicher Abfilmmung mit 143 gegen 82 Stimmen abgelehnt und ber Artifel 2 unberandert nach ber Borlage an-

Baragraph 33 handelt bon ber Conzeffionspflichtigber Gaft- und Schantwirthe. Die Commission hat einen neuen Absat hinzugefügt, wonach die Landesregierungen anordnen tonnen, daß diese Bestimmungen auf Consums und andere Bereine, einschließlich ber bereits bestehenden, auch dann Anwendung sinden, wenn ber Betrieb auf ben Ereis ber Dit

Die Abgg. Gröber (Ctr.) und b. Holleuffer (cons.) beantragen hierzu, die Conzessionspflicht der Consumbereine gleich für das ganze Reich festzulegen

Consumbereine gietch für das ganze Meich jepzutegen und bezüglich der andern Bereine die Conzessions= pslichtigkeit den Landesregierungen zu überlassen. Engels (Reichsp.) ist gegen den ganzen Artikel. Hite (Etr.) und Jacobskötter (cons.) sind für den Antrag Holleuffer. Schneider (fr. Ap.) ist gegen den Antrag. Sodann wird die Weiterberathung auf morgen bertagt.

Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sitzung bom 6. März.

Sthung vom 6. März.

Das Haus seite heute die zweite Berathung des Eultusetals bei dem Capitel Universitäten sort.

Albg. Stöcker (b. k. K.) wendet sich gegen den kannten Strafvroiessuren. Nicht um die Lehrsreiheit, of handele es sich. Bleibe die Lehrunsicherheit auf den greise das Apostolistum an, so würden Zehntausendende greise das Apostolistum an, so würden Zehntausende greise das Apostolistum eine Greise der Kandeskirche hinausgedrängt werden. greise das Apositium an, 10 wurden Zehntausende hiaus der Landeskirche hinausgedrängt werden. Eine absolute Lehrsreiheit ohne Ordnung sei nicht denkbar. WDie kirchliche Oberbehörde muffe ein Vorschlagsrecht ur die Besetning ber Brofessuren erhalten.

Abg. Friedberg (nat.=lib.) erflärt bie pringiplellen JoBugeständniffe bes Minifiers in der Frage der Straf-

Tolkugeständnisse des Minisiers in der Frage der Strafit der Frosesser für beschiedigend und wendet sich dann
be gegen die Siöcker'schen Ausstührungen. Die Gewissensfreiheit sei das töstlichste Gut der Resormation.
Abg. Birchow (ireis. Volksp.) tritt gegenüber dem
Abg. Siöcker für das Recht der kritischen Krüsung ein.
Abg. Stöcker (b. t. S.) betont, dersenige, welcher
bindürse auch nicht ein Amt in der Kirche haben.
Abg. b. Ehnern (nat.-lib.) warnt davor, das

Abg. Dittrich (Centr.) wendet fich gegen ben Abg. Birchow und tritt dann für ftärkere Berudfichtigung der driftlichen Apologetit bei Besehung der Lehrftühle ein.

Geh. Ober-Regierungsrath Althoff führt aus, bie Lehrfreiheit zu mahren, fei nach mie vor Grundsat der Regierung, freilich duche fie nicht schrankenlos sein. Ausschreitungen der Lehrfreiheit seien aber noch nicht borgetommen. In der Frage der Brofefforenbesoldung erkenne die Regierung das Bedürsniß einer Neuregels ung an; doch liege die Schwierigkeit nicht in einem zu niedrigen Gehalt, sondern in der großen Ungleichheit der Collegiengelder und Rebeneinnahmen. Die Frage muffe im Ginberftandnig mit ben anderen Deutschen Regierungen geregelt merben. Uebrigens feien die Borarbetten soweit gedieben, daß borausficht= lich in ber nächften Seffion weitere Mittheilungen gemacht werden tonnten. Ein tatholifchapologetischer Behrftuhl fei in Breslau bereits geschaffen, weitere murben errichtet werben.

Es folgen Auseinanderfehungen zwischen den Abgg. Stöcker (b. k. F.) und Schall (tonf.) und den Abgg. Lückhoff (freik.), v. Eynern (ntl.) und Langer= hans (frf. Bolksp.) über das Apostolikum, darüber, ob der Generalspnode eine Mitwirkung bei der Be-setzung der iheologischen Lehrfühle zugesprochen

setzung der theologischen Vehrstühle zugesprochen werden dürse, und welche Richtungen innerhalb der evangelischen Kirche dabet zu berücksichtigen seien.

- Abg. Bopelius (freit.) erklärt es für einen Gingriff in die akademische Freiheit, wenn der Universitätsrektor zu Bonn den Corpsstudenten untersagt habe, mit krischen Schmissen auf der Strecken mit frifden Schmiffen auf ber Strafe und in öffent= lichen Lotalen zu erscheinen.

Beb. Oberregierungsrath Althoff ertlart, bag biefe Ungelegenheit bereits gutlich beigelegt fet. Abg. Bleg (Cir.) verlangt, daß ein akademischer Lehrstuhl fur Wafferheilkunde errichtet werde.

Abg. Krause (ntl.) weist auf den in Königsberg gegründeten Berein Palästra Albertina zur Pflege förperlicher Uebungen hin, der durch die Großmuth des Dr. med. Lange in Newhork, eines geborenen Westpreußen, Captalialien zur Errichtung eines eigenen Bebaudes erhalten habe.

Beh. Dberregierungerath Althoff verspricht, baß bie Regierung den Berein, wenn nöthig, mit Mitteln unterftugen werbe.

Bei dem Capitel "Höhere Lehranstalten" sordert der Abg. Knörke (frs. Bolksp.), daß die etatsmäßigen Hilselchrerstellen, die einen Widerspruch und eine Angerechtigkeit darstellen, in Oberlehrerstellen umgewandelt murben.

Beh. Oberfinangrath Germar legt bar, daß die hilfstehrer innerhalb 4 Jahren abancirten und darin erheblich gunftiger geftellt feien, als 3. B. die Forft=

Abg. Betefamp (freif. Bollsp.) forbert die Bleichftellung ber Behrer mit ben Richtern, eine beffere Ordnung ber Funttionszulagen, eine Berturgung Unterrichtsftunden und eine andere Regelung Fertenwefens.

Der Rultusminister erwidert, daß die letten ehaltsnormirungen ben Zweck erfüllt hatten, die Berbältnisse der Lehrer denen der Richter nahe zu bringen. Der Borschlag, die großen Ferien an den Schluß des Commerhalbjahres zu legen, habe von vielen Geiten Biberfpruch erfahren.

Geh. Ober = Reg. = Rath Stauber legt bar, daß bei den Funktionszulagen nach Billigkeit versahren werde; hinsichtlich der Berturzung der Unterrichtsfinnden sei schon soviel geschehen, daß bereits der Bormurf auftauche, wir entburbeten unfere Jugend

du sehr. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Fortsetzung-

Deutschland.

Berlin, 6. März. Die "Nordbeutsche Allgemeine Beitung" giebt die heutige Mittheilung des Wiener "Frembenblatis", betreffend ben bevorsiehenden Besuch bes Grafen Goluchowsti in Berlin mit bem Bemerken wieder, daß diese Mittheilung mit ihren Informationen übereinstimme.

— Der Ratser hat den Fürsten Rarl Egon 32 Fürstenberg zum Oberstmarschall ernannt. Fürst Fürstenberg ift das haupt bes ehemals reichsunmittels baren Gesammihauses, Fürstenberg, Mitglied bes Reichstages, bes preußischen Gerrenhauses, ber murttem bergischen Rammer der Standesherrn und dec badiichen Erften Rammer. Reben bem Oberft-Maricall fungirt am tatferlichen Bofe als Oberftfammerer Erb= prinz Christian Kraft zu Hohenlohe: Dehringen, der Prinz Christian Kraft zu Hohenlohe: Dehringen, der Rachfolger des Fürsten Otto zu Stolberg: Wernigerode. Das Kronamt des Oberst-Truchses belleidet Fürst Radolin, kaiserlicher Botischafter in Betersburg, Oberstschenk ist Fürst Habselder Erachenberg, Oberpräsident von Schlesien.

protestantische Betenninig in ftarre Dogmen einzu- | gehörigen bes Grafen und bas Gefolge bes Raifers an, meift befannte Berfonlichkeiten, Die porträtähnlich bargeftellt werden mußten. Beleuchtet wird die Scene burch das Rerzenlicht bes Kronleuchters; nur auf der rechten Seite schimmert auch Tageslicht hindurch.
— Die Antunft der Raiserlichen Prinzen in Ploen

wird neuerer Berfügung zufolge entweder am 16. oder 18. April erfolgen. In ben nächften Tagen wird ber Dber-Bouverneur ber Bringen, Berr Dberft bon Deines, wiederum auf einige Tage in Bloen gur Inspection ber getroffenen Borbereitungen fich aufhalten. Der Schlofigarten, melder bisher ben Einwohnern als Erholungsort offen stand, wird theilweise für den Berkehr gesperrt werden. Auch die Renanlagen sut die Raiserliche Haltestelle werden dem Publikum nicht Buganglich fein. Un der Salteftelle wird eine 25 Meter lange Wartehalle für ben Sof in norwegischem Still

Die Budgettommiffion des Reichstags bewilligte bet der Fortberathung der einmaligen Ausgaben des orbentlichen Marineetats eine Rethe fleinerer Forber= ungen, barunter artilleriftifche Armirungen bon Schiffen aller Klaffen, Torpedoarmirungen und Um= resp. Neubauten auf ben Werften von Kiel und Wilhelms=

Bum Borfigenden ber Commiffion gur Berathung des Budersteuergesetes ift Abg. Goth v. Ohlenhusen (Belfe) mit 11 Stimmen gemählt worden, mahrend Abg. Dr. Baafche (ntl) 8 b. Butttamer = Plauth 1 Stimme erhielten. Zum stellver-tretenden Vorsigenden wurde de Kuttkamer = Plauth gewählt. Die freisinnigen Gruppen sind durch die Abgg. Ehni (südd. Volksp.) und Abg. Richter (freis. Volksp.) vertreten. Der Commission gehört auch Abg. Meyer - Danzig Land (Sofp. d. Reichsp.) an. Die erfte Sitzung findet am Dienstag Abend ftatt.

Rarleruhe, 6. Marg. Der Zweiten Rammer ift beute ein Nachtrags-Etat zum Budget der Eisenbahn-Bauberwaltung zugegangen, in welchem u. A. für die Erbauung eines neuen Rheinhasens bei Kehl als erste

Rate 600,000 Mf. gesordert werden. Rattowitz, 6. März. Bon allen Seiten laufen reichliche Spenden ein. Gine Deputation der Offiziere bes Infanterie = Regiments Reith (1. Oberschlefisches) Mro. 22 übermittelte 1000 Dt. für die Sinterbliebenen.

Dreeben, 6. Marg. Bu ber heutigen Berathung in ber Zweiten Rammer über die Bahlrechtsvorlage liegt ein Abanderungsantrag Mehnert und Benoffen bor, nach welchem in die zweite Abtheilung nicht nur Die Urmahler gehören follen, welche minbeftens 50 Bahlen, sondern auch alle Diejenigen, welche mindeftens 38 Mt. als Gintommenfteuer- und Grund= und Gebäudesteuer zahlen. Der Staatsminister b. Mehsch erklärt, die Regierung habe im Prinzip gegen diesen Abänderungsantrag nichts einzuwenden. Die ganze Borlage wurde darauf in namentlicher Abitimmung mit dem Abanderungsantrag Mehner und Genoffen nach ber Regierungsvorlage in den bon der Mehrheit borgeschlagenen Abanderungen mit 56 gegen 21 Stimmen angenommen.

Samburg, 6. Matz. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr frürzte Ede bes Uhlenhorfter Beges und ber Papenhuberstraße ein Neubau ein und begrub viele Arbeiter unter den Trümmern. Bis jest sind 5 Todte und 9 ichmer Berlette herborgezogen. Feuerwehrmannicaften find bei dem Rettungswerte thatig.

Aus Stalten.

Rom, 7. März.

Bie die "Opinione" melbet, bat General Balbiffera, welcher gestern in Asmara angekommen ist, lange telegraphische Berichte gesandt, in denen er die Lage als ernst beurtheilt und Forderungen behufs befferer Kriegsausrüftung von Asmara ftellt.

Die "Opinione" berichtet ferner, bag die Rachrichten aus Adigrat nicht gut lauten. Das Fort ift bon Rebellenhaufen umzingelt und General Balbiffera hat telegraphirt, daß er jett zum Entsatze von Abigrat nichts versuchen tonne. Lebensmittel sollen sur einen Monat dort vorhanden sein. Die Garnison bildet ein aus Staltenern zusammengesetztes Jäger-Bataillon unter Major Restinart. Auch nimmt man an, daß viele ber in der Schlacht am 1. März Bermundeten

und Beriprengten nach Abigrat gestüchtet find. Aus Massauah melbet die "Tribuna" heute, daß 400 Italiener von den Schoanern gesangen genommen wurden, darunter Galiano. Sammtliche Berichte beflätigen ben Muth und die feste Haltung der italientichen Truppen. Albertone erkannte die Lage bald, erhielt aber die erbetene Unterstützung zu spät. — Ein Matländer Blatt bezeichnet als Urfache der Riederlage die falsche Bertheilung der Truppen. Bei der erbittert tampfenden fiegesgewiffen Brigade Albertone maren nach 2ftundigem Rampfe viele Offiziere gefallen, modurch das Gelbstvertrauen der Truppen abnahm und auch die fich beeilende Rejerbetompagnie des Majors Dan Auftrage des Raisers malt Prosesson die Truppen umzingest wurden. Der Gesammts welches den 90. Geburtstag des Grasen Moltke zum Bernetstag des Grasen Moltke zum Darstellung der Augendick gewählt, in welchem der Raiser dem großen Schlachtendenker persönlich seine Blüdwünsche ausdrückt. Diese Hauptgruppe steht im Mittelgrund; zu beiden Seiten schlesen sich die Ans Ballis tonnte die Riederlage nicht mehr aufhalten, da

Fortbauernd wird in Rom ein Minifterium Rubini-Ricotti als wahrscheinlich bezeichnet. Die geftrige Bersammlung bon 46 rabitalen und sozialiftischen Deputirten beschloß, jedes Ministerium zu befampfen, bas nicht einen vollständigen Wechsel in der afritant= ichen und der inneren Bolittt barftelle. Im Uebrigen icheint gewiffen Kreisen bas Unglud, welches Italien betroffen, gerade recht zur Erregung von Standalen und Tumulten gu fein, mabrend im gegenwartigen Augenblick boch alle mahrhaften Batrioten baran benten follten, ihren haß gegen Erispi zu bezwingen und gemeinsam mit ber Regierung fur Die Ehre bes Baterlands einzutreten. Die Scenen im Barlament und auf ben Stragen machen einen traurig murdelofen Gindrud. Go berfuchte geftern Abend ein Saufe Demonstranten auf der Plaza Colonna nach dem Rapitol zu ziehen, um dort die Burudziehung ber Truppen aus Afrita zu berlangen. Die Bolizei berhinderte die Menge daran, welche nach turzen Un= sprachen raditaler Deputirter fich dann auch auflöfte. In Baris und Bruffel maren beute Berüchte verbreitet, daß Erispi ermordet wäre. Diese Nachricht ift vollkommen unbegründet, Erispi befindet sich durchaus wohl.

Telegraphische Berichte über Rundgebungen, bie geftern Abend in Matland ftattgefunden haben, find eingelaufen. Biele Genftericheiben murben gertrummert; die Ruheftorer begaben fich jum Bahnhofe auf bas faliche Berücht bin, bag Truppen nach Afrita abgeben follten, in der Abficht, dieselben an der Abreise gu verhindern; hier wurden wiederum Fensterscheiben gertrummert und einige Soldaten und Bolizeibeamte verleti; eine Abtheilung Goldaten rudte an und es gelang berfelben, bis 2 Uhr Morgens ben Bahnhof zu faubern; fowohl bon ben Goldaten und Beamten wie bon ben Burgern murben mehrere berlett. Biele Berhaftungen murben borgenommen. Sente Bor= mittag veröffentlichte ber Brafett eine Befanntmachung, in welcher er zur Ruhe mahnt und jede Zusammen= rottung ober abnliche Beranftaltungen verbietet. Auch in Parma tam es geftern Abend zu Unruhen burch ben Streit eines Soldaten mit mehreren Individuen; hierdurch bildete fich ein Auflauf und eine Abtheilung Solbaten, Die anrudte, murbe mit Steinmurfen em= pfangen. Die Abtheilung ichoß über die Röpfe ber Menge hinweg und ftellte die Ordnung bald wieder

Seitens der Dreibundmächte liegt eine Rundgebung aus Budopest vor. Der offiziöse "Bester Lloyd" schreibt nämlich: "In der schweren Entscheidung, welche die Italiener in diesen Tagen zu treffen haben, tann es der Nation und ben Staatsmännern, welche das lette Bort zu fprechen baben, Genugthung bereiten, daß fie ihre Entichluffe fret bon aller Gorge um die europäische Situation bes Landes gu faffen in ber Lage find, benn die Sicherheit Staliens, feine Unberleglichfeit und Integrität fteben unter bem Schutze des Dreibundes. In der heutigen Beltlage wurde ohnehin keine Macht daran benten, einen Moment zufälliger Schwächung bes Rachbars zu be= nuben, um ihn zu überfallen. Aber felbft angenom= men, daß folder Blan irgendwo beftande, mußte er Italien auch noch ganze Armeecorps nach Afrika dirigirt, so bleibt es doch im Dreibunde immer der dem Sankboan des Preibundes ichettern. gleichwerthige Bartner, ber is bon Ansang an gewesen ift. Das Bundnig mit zwei mächtigen Staaten bes Continents gestottet Italien heute, ohne Sorge um seine Stellung in Europa, für Erhthräa frei und ungehindert dasjenige ju thun, was nach ben Er-forberniffen des Augenblick und jener ber bauernben Intereffen Staliens erforberlich ericheint."

In Beigien find Abgefandte bes Ronigs Menelit icon bor mehreren Bochen angelangt und haben bier bebeutende Gintaufe an Baffen und Munition ge= macht. Die italienische Regierung ift bei ber belgischen Megierung hierüber vorstellig geworden, indem sie von letterer das Berbot dieser Waffenlieserung verlangte. Wie jedoch mitgetheilt wird, hat die belgische Regierung sich geweigert, diesem Ersuchen nachzukommen. Diese Verhalten kontrastirt jedenfalls seltsam mit der Nachricht, daß König Leopold mit Italien in Ber-handlungen eingetreten sei, gemeinsam gegen die Derwische im Sudan vorzurüden. Bas diese letztere Nachricht angeht, so ift man in wohlunterrichteten Rreifen mohl geneigt, ein foldes Borhaben Ronig Leopold in der That zuzuschreiben, falls er nur Gelb und das Einverständniß Frankreichs dazu hätte. Da hapert's aber gerade.

Rachtragsetat für Staatsarchive.

Dem Abgeordnetenhause ift ein fleiner Nachtragsetat zugegangen, in dem die Summe von 4000 Mt. als penfionsfähige perfonliche Bulage für einen ber geheimen Staatsarchivare als zweiten Direttor geforbert wird. Begrundet wird die Borlage mit bem hinweise, daß es im dienstlichen Interesse geboten erscheine, daß der Direttor der Staatsarchive gleichzeitig auch Direktor bes Beheimen Staatsarchivs zu Berlin ift. Mus diefer doppelten Stellung erwüchsen bem Beamten fo umfangreiche Beschäfte, bag er fie nicht immer in munichenswerther Weise voll mahrzunehmen vermöge Es sei deshalb nothwendig, daß ihm sowohl in seiner Stellung als Direktor der Staatsarchive, als auch in

Bu Gelte geftellt werbe. Diefe ftandige Bertretung to me nur einem Beamten des berliner Urchivs übertragen werben. - Bie befannt, ift gum erften Direftor Brojeffor Rofer ernannt worden, obwohl die Ernenn= ung noch nicht amtlich veröffentlicht worden ift. Für Dr Stelle des zweiten Direttors ift, wie wir horen, Abg. Sattler, ein längjähriger bewährter Beamter ber Archivverwaltung, gewonnen.

Die "Deutsche Tageszeitung" fcreibt voller Gift und

Galle über einen Borgang im Reichstage: "Als herr b. Bloet fich jum Worte gemelbet hatte und nach der Rednerlifte der nächste dazu mar, erhob fich der preußische Landwirthschaftsminifter Berr von Sammerftein-Logten bon feinem Blage und verließ ihn mit den fo laut gesprochenen Worten, daß ein Theil der Conservativen ihn verstehen mußte: "Wenn der redet, gehe ich hinaus." — Auf der Rechten hat man biese Wendung mit Lächeln aufgenommen, und man m rd fie belächeln, wo man davon bort. - Berrn b. hammerftein wird es allerdings mohl fcmer, über den Bund der Landwirthe jachlich zu reden; aber herr v. Bloet hat es doch icon mehr als einmal und litthin noch durch die Art und Weise, in der er auf Die Ranip-Rede des Beren Landwirthichaftsminifters eintdert hat, bewiesen, daß er ben Boden der Sach lichfeit nicht gu verlaffen pflegt, wenn ihn Gerr bon Sammerftein Dagu gwingt, über den Bund der Landwirthe und seine Gegner zu sprechen. - Daß herr v. Bloet von dem Bandedruck sprach, den herr von Sammerftein geftern dem Berrn Gog bon Dlenhufen widmete, hatte ber Minifter Doch horen fonnen, ohne fich dadurch "algrirt" zu fühlen, denn er hat ja dem weifischen Abgeordneten coram publico feine berglichfte Sympathie bezeugt. Wenn aber dem preugifden Berrn Landwirthschaftsminister baran gelegen ift, es möglichft offenkundig zu machen, daß er lieber, als mit bem Bunde der Bandwirthe, mit Leuten immpathifirt, Die weniger fest auf deutschem und preußtich-monarchischem Boden stehen, als die Führer des Bundes, fo wollen wir ihn in der Bekanntmachung diefer Sachlage gern

Berr Bot von Dlenhujen ift Belfe und hatte bie Art und Beife ber Bundlerischen Agitation treffend

mit den Worten gekenzeichnet: "Glaubt nicht: wenn Ihr Sinr Standal erregt, daß Ihr Bamit die Welt bewegt."
Wenn die "D. T." behaupten will, daß die demasgogische Hetze der Bündler auf deutschem und preußischem Boden steht, so ist daß eine ebenso dreiste Annahung, wie der Versuch, die deutsche Landwirthe zu Landwirthichaft mit dem Bunde der Landwirthe gu

Jedenfalls tonnen wir dem "Berl. Tagebl." nur guftimmen, wenn daffelbe bei Befprechung biefes Borganges fcreibt:

Der Minifter b. hammerftein wird, babon find wir überzeugt, alle anftändigen Leute auf feiner Gette haben, wenn er dem Bunde der Landwirthe feine Berachtung recht beutlich zeigt, nachdem deffen Redner auf den Minifter nach Art von Gaffenjungen geschimpft haben."

Die Lorbeeren bes herrn b. Dieft haben auch ben Bergwertebesiter, alias Candwirth b. Block nicht ruben laffen und hat berfelbe auf einer Breis Bersammlung bes Bundes der Landwirthe in Frant-furt a. D. nach dem dortigen "Intelligenzblatt" über Berrn b. Sammerftein geaußert:

"Diefer Minifter hat icon fo viel Dummheiten ge= macht, bag wir nicht mihr zu folgen vermögen; und Die lette Dummheit wird die fein, daß er fich felbft

bom Minifterfeffel herunterfturgt."

Wenn icon mal für die Bunbler eine Beiftung aus anderer Beute Tafche erfolgen foll, bann möchten wir eine allgemeine Substription borfchlagen, aus deren Ertrag zunächst für jedes unmanterliche Mit-glied ein Exemplar von "Knigge's Umgang mit Menichen" ober "Der gute Ton in allen Lebenslagen" befcafft murbe.

Die über feeische Auswanderung

aus bem beutichen Reich über deutsche Bafen, Ante werpen, Rotterdam, Amfterdam und Bordeaux betrug im Jahre 1895 35 629. Davon maren 18 955 mannt. 16 298 weibl. Berfonen; für 376 Auswanderer ift das Befdlecht nicht angegeben worden. Den Ginichiffungshafen nach bertheilen fich die deutschen Auswanderer wie folgt: Es gingen über Bremen 7749 mannl. und 7411 meibl. Berjonen, Hamburg 7790 und 6207 Stettin 33 und 36, Antwerpen 2732 und 2192 Rotterdam 597 und 432 (außerdem 286 ohne Beichlechtsangabe), Umfterdam 54 und 20 (außerdem 18 ohne Geschlechtsangabe), Bordeaux (Männer und Frauen zusammen) 72. Bon den Auswanderern (mit Unidluß der über Bordeaux beforderten) reiften 14 171 — barunter 5977 männl., 7890 weibl., und 304 ohne Geschlechtsangabe — in Familien, 21 386 — barunter 12 978 männl. und 8408 weibl. — in Einzelpersonen.

Alls Reifeziel mahlten 30 693 bie Bereinigten Staaten bon Amerita, 1100 Britifch = Rordamerifa, 1396 Brafilten, 748 Argentinien und Uruguen; 461 Denifche gingen nach anderen Theilen bon Umerifa, 886 nach Afrita, 135 nach Affien, 211 nach Auftralten. Ein Bergleich der 1895er Zahlen mit denen der Borjahre ergiebt folgendes Resultat. Es wurden über

die vorgenannten Häfen, sowie über Harre (für welchen Hofen die Angaben für 1895 noch fehlen), deutsche Auswanderer befördert im Jahre 1890; 97 103, 1891: 120 089, 1892: 116 339, 1893: 87 677 1894: 40 964, 1895: (ohne Babre) 35 629.

Bon den deutichen Auswanderungshafen Bremen, Hamburg und Stettin murben im berfloffenen Jahre noch 95 074 Angehörige frember Staaten befordert. Davon entfallen auf Bremen 53 832, Hamburg 41 100, Stettin 142. Der überwiegenden Mehrzahl nach sind steffe Personen aus Desterreich-Ungarn und Rußland steffe Personen aus Desterreich-Ungarn und Rußland (zusammen 36 785 und 36 725) gekommen.

3 halte nach sogar mehr als unwahrschelnsiche Kovliät Raufs und Jacobn: "Der höchste Trumpi",

ber beutichen Rauffahrteiflotte

an registrirten Fahrzeugen mit einem Bruttoraum-gehalt von mehr als 50 Chm. belief sich am 1. Ja-nuar 1895 auf 3665 Schiffe mit einem Gesammtraum-gehalt von 1553 902 Register-Tons Netto, wogeg n am 1. Januar 1890 3594 Schiffe mit 1320 721 Re-gster Tons vorhanden waren. Unter den Schiffen waren am 1. Januar 1895 3622 Segesschiffe mit 1660 856 Register-Tons und 1043 Damwier mit 660 856 Register-Tons und 1043 Dampfer mit 893 046 Register Tons, mabrend am 1. Januar 1890 Die Bahl der Segelschiffe 2779 mit 702 810 Registerth ff. 77,3 pCt., für Dampfer 22,7 pCt. des Gesammt- amten, dessen liebenswürdiges, entgegenkommendes Wocheumarktsbericht. Eier kosteten heute pro Bjund mit bestandes an Seeschiffen mit einem Antheil am Ge- Pien Allen, die amtlich und außeramtlich mit ihm Mandel 70 Big., Butter wurde pro Bjund mit sammtraumgehalt von beziehungsweise 53,2 pCt. und zu verkehren hatten, unvergessen bleiben wird. Herr 90 Pig. bezahlt. Der Breis für Kartoffeln betrug betrug. Ergeben die letitgenannten Bahlen für Segelich ff 77.3 pCt., für Dampier 22,7 pCt. des Gefammt-

Retto=Raumgehalt bas Berhältnig 71,5 : 28,5 und Die hieraus erfichtliche Abnahme bes Seglerbeftandes betrifft hauptfachlich nur die Großentiaffen bon 50 bis unter 1000 Regifter= Tons Retto und ift am ftartften in der Großenflaffe bon 500 bis 600 Register-Tons Raumgehalt (423 pCt.), mahrend die Zahl der Fahrzeuge mit weniger als 30 Register-Tons von 664 auf 805 (um 21 2 pCt.), mit 30 bis unter 50 Regifter-Tons von 520 auf 573 (um 10,2 Berr b. Sammerftein und die Bundler pCt.), fowie berjenigen mit 1000 Regifter = Tons und darüber bon 191 auf 241 (um 26 2 pCt.) fich erhöht hat. Bei ben Dampfern zeigt fich eine Ber-mehrung durch fast alle Größentlaffen.

Ueber die Sonntagsfeier

gegen beren ichablonenmäßige Behandlung auf und dem Wege der Gesetzebung hat sich der Culturs historifer Dr. B. S. v. Riehl = München fürzlich in seiner besonnenen Weise ausgesprochen, indem er ausführte, daß die Auffaffung ber Sonntageruhe in ben religiofen Sitten bes Bolfes noch weit verschiedener set, als die geschättlichen Ansprüche, so daß die Sonntageruhe nicht nur in London etwas gang anberes fei als in Barts, fondern auch in Munchen mefenilich anders fet als in Berlin. arbeitet unfere Befetgebungs. und Jurisdiktionsmaschine im alten Kurse ruhig weiter und es hat in den letzten Tagen das Berliner Rammergericht die ftrafrechtliche Berurtheilung eines Metgers zu Beg gebracht, Der 25 Minuten nach Mitternacht noch Gleischmaaren über die Strafe vertauft hatte, obicon wie bas Rammergericht annahm - die Sountagsfeter mit ber Mitternachtsftunde beginne. Fruberbin murbe der einschlägige Baragraph unseres Strafgesethuches (§ 366 pos. 1) dahin ausgelegt, daß zum Thatbestand bieser Uebertretung unter allen Umständen eine wirkliche Störung der öffentlichen Sonntagsseier ersorbert werde und ber bemahrte Commentator Oppenhof lehrte, baß "über die Grenze hinaus bas individuelle Berhalten bes Gingelnen, insofern es nicht für bie Allgemeinheit fiorend wirte, jum Gegenftand von ge= ober berbietenben Borichriften ber gedachten Art nicht gemacht werden tonne." Ueber folche Bedenken find wir aber langftens binausgetommen; denn wer in aller Welt tann fich borftellen, daß jemand in seiner Sonntags = Andacht dadurch gefiort merben tonne, daß ein Gaftwirth menige Minuten nach Mitternacht noch ein Stud Fleisch aus einem Meggerladen holen läßt, um einen frifch angetommenen hungrigen Reifenden gu reftauriren? mare alsbann boch viel einfacher, Rachts um 12 Uhr burch Die Boliget nicht nur in allen Birthshäufern fondern auch in allen Bertaufgladen (Colontalmaaren= Bäcker= und Modeläden 2c.) Feierabend bieten und fie gleichfalls schließen zu lassen, wenn man nun einmal auf diese absonderliche Weise der Frömmigkeit und Gottessurcht zu dienen glaubt.

Lokale Rachrichten.

Beitrage für diesen Theil werden jederzeit gern entgegengenommen und angemessen honorirt. Elbing, 7. März 1896.

Muthmaßliche Witterung für Sonntag ben 8. März: Bolkig, bedeckt, Nebel, Niederschläge. Ziemslich milbe. Starker Wind, Sturmwarnung; für Montag ben 9 März: Rätter, vielsach wolkig mit Sonnenschen. Lebhafter Wind.

Berfonalien. Die bisherigen tommiffarifchen Bertehrs-Infpetioren Rauer und Rerger in Allenftein find gu Gifenbahnbertehreinfpettoren ernannt worden. Der Gifenbahnbauinfpettor Reil, bisher in Erfurt,

an die Ronigliche Gifenbahndirettion in Munfter B. verfett morben.

Der bisherige Affiftent im Bureau des Bentral vereins Befipreußischer Landwirthe, herr Dr. Fink, bat eine Stelle bet ber Ratffeisen-Organisation fur Schlesmig-Solftein angenommen. ift geftern Berr Bireimbimer bon ber landwirthichaft= lichen Sochichule gu Berlin eingetreten.

Der Hofbesitzer Somuel Schulz aus Oberterbs-wolde ist zum 2. Schöffen für diese Gemeinde ge-

mählt worden.

Für die Gemeinde Ellermald V. Trift ift der Sof= befiger Carl Grunwigti bafelbft jum Gemeindevorfteber gewählt worden. Gewerbeverein. Die Montagsfigung bes Be-

werbevereins fällt wegen des sonft gleichzeitig ftatt-findenden Bortrages bes herrn Zenisch in der Burger=

Berichonerungs : Berein. Wir machen darauf ausmerksam, daß Montag, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 31, die Generalversammlung des Berschönerungs = Bereins stattstadet, zu der die

Mitglieder eingeladen worden find.
Die Westpreußische Brennerei-Berufs Genossenschaft hielt am Donnerstag in Danzig unter
dem Borsit des Herrn v. Nithtowksti-Grellen Bremin
eine Generalversammlung ab. Der Borsitzende schilderte die Geschäftslage im Jahre 1895. Danach gehörten die Geschäftslage im Jahre 1895. Danach gehörten der Genossenschaft 455 Betriebe mit 2111 Arbeitern (gegen 440 Betriebe mit 2149 Arbeitern im Jahre 1894) an. An Berwaltungskosten sind 2521,01 Mt. entstanden. Die Ginnahmen betrugen 2900 Mt., es blieb somit ein Kassentestand von 378 99 Mt. Kür ärziliche Gutachten z. wurden 477,75 Mt. an Honosraren gezahlt gegen 400,40 Mt. im Borjahre. Nach Griedigung dieser Mittheilungen legte der Geschättsührer, Herr General = Sekrefär Steinmaher, die Rechnung für das Jahr 1895 vor, welche von den Herren Alh-Gr. Klonia und Grams-Rathsborf geprüft und für richtig besunden war; tem Geschättshührer und für richtig befunden wor; tem Geschäftssührer wurde Entlastung ertheilt. Der Etat Boranschlag für das Jahr 1896 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 3000 Mt. setzgesett. Bu Rechnungs - Revisoren sich 1896 wurden die Herren Grams Nathsdorf, Argenschlagen und Tonner Bereicht.

von Laufs und Jacoby: "Der höchfte Trumpf", brachte der geftrige Theaterabend. Indeffen errang brachte der gestrige Theaterabend. Indessen errang das Stück wegen der geschlickten Gruppirung, der vielen drolligen Situationen und des guten Spiels der Darfeller einen, wenn auch nur kleinen Ersolg. - Reben bem Benefiz des herrn Goded fteht uns, wie wir horen, fur die nächfte Woche ein Gaftipiel pon Marie Bartany bebor, welche auch in Dangig auftreten wirb.

Das hiefige Sauptsteneramt hat Todesfall. durch das heute Bormittag erfolgte Ableben seines Borftehers, des Herrn Steuerrath Boether, einen ichmerzlichen Berluft erlitten. Aber auch die Burger-ichaft betrauert in dem Dahingeschiedenen einen Be-

einen sechsmonatlichen Urlaub angetreten, der ihm die gefuchte Benefung leider doch nicht mehr bringen tonnte.

Ueber ein Concert der Fran Lillian Sanderfon wird aus Stuttgart bom 25. Februar cr. gefctieben: Gine Urt Festfeter im mufitalifchen Leben unserer Stadt bilbete bas Concert, in welchem die feit wenig Jahren berühmt gewordene Gangerin Billian Sanderson auftrat und uns mit ihren toftbaren Runftleiftungen mahrhaft überschüttete. Daffelbe Staunen über ihre herrliche Urt zu fingen, baffelbe Entzuden und innere Bergnugen, das fie uns bei ihrem erften biefigen Auftreten bereitet bat, erlebten wir auch diesmal wieder, und wenn je einmal mit Recht von Runftvollendung gesprochen werden darf, fo tft es bet Diefer Befangefunftlerin. Die Stimme an und für fich ift an Bohe und Starte nicht hervorragend, dagegen im Piano und mezza voce flangvoll und icon; ber Schwerpuntt bet Frau Sanderson liegt aber im Bortrag. Diefer athmet, wie die ganze icone, perfonliche Ericheinung, einfache lautere Boefie. Bo finden wir das alles beifammen! Rein Bunder, daß Frau Sanderson ein febr bantbares, bon Rummer gu Rummer fich mehr erwarmendes Bublifum fand, Das mit feinem Beifall zu mehrfachen Wiederholungen und Beigaben brangte. Gleich ihr erftes Bied, Schuberts Lindenbaum, mar voll Anmuth: bei ben Schumann'ichen Liedern entzudten bor allem Diejenis gen mit getragenem Ton "Aus meinen Thranen ipciefen" 2c. Durch tunftlerische Individualisicung ragte das Lithauische Lied von Chopin berbor. Die Mogart'ichen Lieder, ben benen "Arete" und "Barnung" im Concertsaal so gut wie unbefannt find, bewiesen die Gestaltungstraft und eigenartig naive Quifaffung der Künftferin in hohem Maß. Ihre dra-mat iche Begabung zeigte fich in vielen Einzelzügen, gang befonders in dem ergreifenden Beiger von Baum bach-heß und in dem Schlastled von Moszfowefi ibre fein humoriftische und nedische Aber in ben Bungert'ichen Liedern, bon benen bas unvergleichlich reizvoll gefungene "Rurges Gedachtniß" auf fturmiiches Berlangen wiederholt murbe.

Abfchiedefeft. Berr Banbichafts-Director Albrecht Scheidet in nächfter Beit aus unserer Broving, in welcher er vielfach gemeinnutig gewirtt und über 30 Jahre lang ununterbrochen an der Spite des Landichafts-Departements Danzig gestanden, auch ben verwoltenden Röeperichaften der Broving und seines Reises ein stells forderndes bewährtes Mitglied gewesen ist. Bu Ehren bes bon uns Scheibenden findet am 26. Marg 38., Nachmittags 5 Uhr, im Schützenhause zu Danzig ein Fefteffen ftatt, zu melchem der Borfigende bes mefiprengischen Provingial-Ausschuffes, ber i Bige Director bes Dangiger Lanbichaftsbepartements und der Borsitzende des Kreisausschusses zu Br. Stargard, die Freunde und Berehrer des herrn Director Albrecht aus Land und Stadt einladen.

Bahnhofswirthschaften find zu berhachten Brahnan (1. Mat d. 3) Meldungen bis 20. Marg, Bedingungen gigen Ginjendung bon 50 Big. bon dem Borftand der tonigl. Gifenbahn : Betriebs-Infpetition 1 Thorn. Oberröbitingen a. Gee (1. Mat b. 3 Meldungen bis 16. März d. J. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pjg. von dem Vorstand der kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 Nordhausen. Ohlau (1. April d. I) Meldungen bis 13. März d. I. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Vig. von der königt. Eisendahn Direktion Breklau. Volkmarsen (1. Juni b. 3.) Meldungen bis 25. Marg b. 3. Bedingungen gegen Ginfendung bon 50 Big. bon ber igl. Eifenbahndirettion Raffel. Bellborf (1. Dat b. 3.) Meldungen bis 19. Marz. Bedingungen gegen Gin-fendung bon 50 Big. bon der tonigl. Gifenbahn= Direttion Röln.

Gin entfetliches Unglück ereignete fich geftern Nachmittag turg bor 6 Uhr auf offener Straße bor ben Augen gahlreicher Paffanten in unmittelbarer Rabe bes Martithores. Als nämlich ein Bagen ber elet trifden Stragenbahn die Strede in der Begend Des Thores paffirte, Itef bas 6jahrige Sohnchen des in ber Bafferftraße wohnhaften Arbeiters Rleinschmidt bor den in voller Bewegung befindlichen Stragenbahnmagen, gerieth unter diefen und murde fofort getobt et. Den Führer bes Wagens trifft feinerlei Bericulben. da ber Anabe buchftablich in den Bogen hineinrannte, fo daß ein Salten deffelben unmöglich mar. Dei Schmerg ber bedauernswerthen Eltern ift grenzenlos und verdient das Unglud aufrichtiges Mitleto.

Gin Original. In einem bekannten Secbade sollte fürzlich die Stelle des Badecommiffarius, mit welcher auch die des Ortsvorstehers verbunden ist, besetzt werden. Zu derselben waren mehr als 100 Meldungen von Bewerbern aus ben verschiebenften Berufsarten eingegangen. Das originellfte Schriftftud unter Diefen ift bas folgenbe, welches wir unter Beglaffung der Ramen feinem Bortlaut nach als Ruriofum lassung der Namen seinem Wortlaut nach als Kurtolum mittheilen wollen: "Erlaube mir umgehend ihren werthen Offerte aus der Ostdeutschen Bolkszeitung 1735 der Gemeindeverwaltung X tehlende Gemeindes vorsteher; welcher gesucht reip. zum 1. April d. Is. wird, stelle ich Besißersohn U. aus R. den gesorderten Antrag hierüber. Binn 23 Jahre alt und Religon Evangelisch, somittich die Uniernehmung ihrem Werthen Gemeindes Amt X in den gehörden Schuß; Recht gerne zu der gedachten Zeit Unternehmen wil und inwie eine Reelle heirkeldaung punktlich zu Allen jowie eine Reelle besteletigung pünk. Ich zu Allen Zeiten Jedermann meinen zusügenden Amt bedienen werbe, worüber hoffe meiner Zustredenheit eine lengere Dauer darzubieten. süge noch hiermit bei, daß im bearbeiten der sämmtlichen Schriftsücken Berschieden fällen der Gemeindeamt R längerer Zeit disher all standieste beim zeichne hiermit Geharfantt in der Erschrifts beim zeichne hiermit Geharfantt in der Erschrifts fällen der Gemeindeamt K langeter Zeit disget alle bewirkt habe, zeichne hiermit Gedorsamft in der Erswartung gez. U". solches wird hiermit Amtlich des gläubigt Der Gemeindevorsteher (L. S.) solgt das Dienkssiegel und die Unterschrift des Gemeindevorstehers von R. — Daß die Meldung diese Schriftgelehren berücksichtigt worden sein sollte, ist nicht sehr wahrschrichtigt.

Fener. In dem dem Herrn Kaufm. A. Jichdonat gehörigen, am Alten Markt No. 55/56 belegenen Wohnhause brach gestern Nachmittage furz vor 4 Uhr in einer Küche des 1. Stockwerks Feuer aus, welches von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr mittelst des Handseierischers in turzer Zeit unterdrückt wurde. Es waren in der betreffenden Küche Kapiere, Späne ze., welche vor der Rochmafdine lagerten, in Brand gerathen, und hatte fich das Feuer auch bereits bem Fußboden und einem Ruchentisch mitgetheilt. Das Feuer hat darin seinen Entstehungsgrund, daß Funken aus der Feuerung der Kochmaschine in das Papier und die Späne gefallen find und dort Feuer gesaßt haben. Der Schaden ift nicht erheblich.

seinen Geschäften beim Geheimen Staatsarchiv zu und 46,8 pCt., so zeigen die Bahlen am 1. Januar Boether war ichon langere Zeit franklich und hatte 180 Mt. pro Reusch ffel. Der Fichmarit war nur Berlin ein ftandiger Bertreter fur Behinderungsfälle 1895 fur die Segelichiffe und Dampfer und beren vor Rurzem zur Wiedern Arellung seiner Gesundheit maßig beschickt.

Telegramme.

Berlin, 7. Marg. Der Raifer fuhr beute Bormittag bei bem Staatsfeftetar bes Meußern, Freiberen b. Maricall bor und conferirte mit diefem längere Beit.

Riel, 7. Marg. Die Raiferhacht Sobingoll.rn dampfte heute Bormittag burch ben Ratfer Bilbelm= Ranal nach bem Mittelmeer ab.

Samburg, 7. Marg. Gine Berfammlung bes Ehrbaren Raufmanns" ift zu morgen nach ben Borfen-Salen zu einem energischen Protest gegen bas Borfengefet einberufen.

Betersburg, 7. Marg. Der Commandant bes Rurit, Capitan Rrieger, ift an Stelle bes verftorbenen Admirals Ralageras jum Commandeur des Ruffiichen Mittelmeergeschwaders ernannt worden, welches bemnächft nach bem Stillen Dcean abgeht.

Betereburg, 7. Marg. In der Romanom'ichen, Leinenmanufattur ju Borriffogletst brach Feuer aus wodurch fammtliche gur Fabrit gehörigen Bebaube, fow'e alle Mafchinen und Borrathe eingeäichert murden. Bet den Aufraumungsarbeiten murben bie bertohlten Beichen bon 6 Arbeitern gefunden. 8 andere Arbeiter werben noch bermißt. Ueber 4000 Berfonen find brodlos.

Ropenhagen, 7. Marg. Bring Balbemar, ber jungfte Sohn bes Ronigs Chriftian ift bedentlich erfrankt. Er leibet an einem Beichwür im Salfe.

Rotterdam, 7. Märg. Der "Nordb. Bloyd" berlangt von ber berurtheilten Rhederet des Dampfers "Crathie" Schabenerfat fur ben untergegangenen Dampfer "Gibe" in Sobe bon 565 500 Gulden.

Belgrad. 7. Marg. Abends murden bon einem Bobelhaufen die Fenfter ber ruman'ichen B fandicaft gertrummert, well dieje es unterlaffen hatte, gu Ghren bes bulgarifden Bertreters gu illuminiren.

London, 7. Marg. Das dem Unterhaus juge= gangene Benezuela-Blau-Buch behauptet, Die Anspruche Beneguela's feien burch Thatfachen nicht unterftugt, andererfeits hatte England ftets berfohnlichen Gin

London, 7. Marg. Mus Conftantinopel wird ber "Times" gemelbet, daß ber Ablauf des Moratoriums an ber Borfe feine, in ben Sandelsfreifen meniger Bermirrung verurfacht habe, als erwartet worden.

London, 7. Marg. Die "Times" melbet aus Cairo: Abeffinier ober Derwifche zerichnitten eine Telegrophenleitung zwifden Roffala und Maffauah. 2000 gur Berffarfung von Roffala jungft aus Usmara abgerudte Staliener, find, wie man fürchtet, abges fcnitten. Gin großes Dermifch- Beer foll Raffala be-

London, 7. Mary. Die "Times" hört aus Aiben, bag bie Turten einen Schulebeer in Dettma auf Areta ermordeten.

London, 7. Marg. Staatsfefretar Lends traf geftern Salisbury auf dem Auswärtigen Umte nicht an. Er hatte fpater mit Chamberlain eine freundfchaftliche Unterredung. Seute reift Bints nach Prätoria ab.

Conftantinopel, 7. Marg. Ein Draid bes Sultans ermächtigt die Bforte gu Berbandlungen mit ben Botichaftern über bie ftreitige Frage ber Rattoren. Die Botschafter verlangen borber, daß bie Erhebung der Raifteuer eingestellt werbe. - Die türkifden Truppen merden aus Beitun gurudgezogen.

Telegraphifche Borfenberichte. Berlin, 7. März. 2 Uhr 25 Min. Nachm

ı	Borfe: Abgeschwächt Cours vom	6.3	7 3.
ı	4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,40	106,50
ı	31/2 p@t. " "	105,20	105,59
ı		99,97	99,90
8	4 pct. Preußische Consols	106.20	106,20
ľ	31/2 pCt. "	105 2	105,40
ı	21.161	99,70	
Į		1005	1009)
ı	31/2 pCt. Oftpreußische Psandbriefe		100 60
ı	31/2 pCt. Westpreußiche Pfandbriese .	100,70	
ı	Desterreichische Goldrente	103,50	103 60
ı	4 pCt. Ungarische Goldrente	103,60	1036)
ì	Desterreichische Banknoten	169 50	169 45
8	Russische Ranknoten	217,50	217 45
ı	4 not Rumanier von 1890	87.20	8730
ı	4 pct. Gerbische Goldrente, abgestemp.	66.70	66.7)
ì	4 pct. Italienische Goldrente	792;	79.21
	Disconto-Commandit	213 60	213.90
	MarienbMlawt. Stamm-Brioritaten .	124.90	124 90
	ventient. Dennin-privination .	124,00	12100
	Produtten-Borie.		
		0.0	The state of the s

		B	o 3	bı	121	e	n -	粉儿	r	e.		
Tarens have											63	7.3.
Tours bom						-					157,50	150 0
Weizen Mai												
Runi											157,50	156 0
000			•		-		4				125,20	124 5
Roggen Mai												
Quest											126,00	125 2
Tendenz:	fl	au	er.								2.00	
Zenveng.	0										0000	000
Betroleum for	-										2001	200
Rüböl Mai											459	458
Ottober				-	17.71		7.0				463)	462
Spiritus Ma			E Con									
Spiritus win	150										38 70	38 6

Rönigsberg, 7. März. 12 Uhr 50 Min. Mittags. (Bon Portatius und Grothe,

Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommiffionsgeichaft.) Spiritus pro 10,000 L % excl Fag. 51,40 & Gel). 31,60 , Gel. Loco contingentirt

Muster franco ins Haus. Grösste Auswahl.

Buxkin doppeltbreit, pr. Meter à Mk. 1.35

Cheviot doppeltbreit, pr. Meter à Mk. 1.95 versenden in einzelnen Metern franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Specialität in Damenkleiderstoffen von 28 Pfg. an pr. Meter.

Wir haben der Firma Th. Staebe, Uhrenhandlung Enss, Alter Markt 12 13. Elbing, Alter Markt 54. Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend anzuzeigen, daß ich das unter Firma Enss & Dyck gemeinsam betriebene ben Alleinverfauf unserer befannten und renommirten lanntactur= & Modewaaren=C übertragen und bitten bei Bedarf in Brillen, Klemmern, Barometern, Thermometern, Perspectiven, Fernrohren etc. unfere Niederlage mit einem Besuche zu beehren. Brillen und Klemmer nach ärztlicher Verordnung in fürzester Zeit zu mäßigen Preisen und unter voller Garantie der genauesten Aussührung. Reparaturen prompt, gut und billigst. Kataloge mit 200 Albbildungen, meist Originalgröße, gratis bei Herrn Th. Staebe, Alter Warkt 54. für alleinige Rechnung unter Riema A. Enss weiter führe. Es wird mein eifrigftes Beftreben fein, bas Befte in reeller Waare bei civilen Preifen gu liefern, um so den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden. Ich sichere eine prompte, aufmerksame Bedienung zu, um in jeder Sinsicht das geehrte Publikum zufrieden zu stellen. Indem ich bitte, bei ge-Optische Industrie-Austalt Gebr. Grabich, Leipzig und Rathenow. eignetem Bedarf mich mit Ihrem werthen Besuch beehren zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll Schwanen-Gänsefedern, A. Enss. Alter Markt 12 13. beftens gereinigt, fehr gart, nur fleine Febern und Daunen, à Pfund 2 Mf., unter Garantie der Zurücknahme für den billigen Preis von 7,70 Mark 200 hat stets abzugeben gute 5 und 7 Pf.-Cigarren franco Krohn, Lehrer, Allt=Reets (Dderbruch) gegen Nachnahme zugesandt, die de-Rirchliche Anzeigen. likat schmeckend, ein äusserst preis-Sonntag, den 8. März 1896, werthes Fabrikat sind. Ein Volks-Am Sonntage Oculi. kalender für 1896 mit nützlichen Abends präcise 6 Uhr, im Saale des Gewerbevereins, Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem St. Annen : Rirche. Borm. 10 Uhr: Serr Pfarrer Gelte. Borm. 93 Uhr: Beichte. Packet gratis bei. Spieringstraße 10: Rud. Tresp, W.-Pr. 10. Bortrag

Der Kindergotte Bienft fällt ans. Rachm. 2 Uhr: Berr Bfarrer Mallette. Elbinger Standesamt.

Vom 7. März 1896. Geburten: Raufm. Eduard Stach - Arbeiter Wilhelm Gabel T. Aufgebote: Arbeiter Andreas Roh-

wetter = Rerbshorft mit Auguste Behrendt= Cheschließungen: Ingenieur Joh. Poempfe-Breslau mit Gertrude Zimmer-

mann=Elbing. Sterbefälle: Arbeiter Wilhelm Gabel T. 1 St. — Feilenhauer Max Ratt 26 3

Todes = Anzeige.

Am Donnerstag Abend ent-schlief sanft nach kurzem Leiden mein innigst gelieber Mann und treuer Bate

Carl Fleischauer im Alter von 69 Jahren.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an Emma Fleischauer, Max Fleischauer.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaufe aus ftatt.

Schulanzeige.

Der neue Kursus in meiner Schule beginnt wieder

Dienstag, ben 14. April. Anmelbungen erbittet Montag, ben 9. d. Mts. Nachmittags.

Charlotte Brauser, Kurze Hinterftr. 7.

Liedertafel.

Mittwoch, den 18. März 1896, Abends 8 Uhr, in den Sälen der Bürger-Ressource:

3 Juliee.

Jedes passive und active Mitglied erhält von Dienstag, den 10., bis Donnerstag, den 12. März, zwei Gelatinetrokenplatten, Eintrittskarten bei Herrn Rob. Holtin, Schmiedestrasse 4. Der Vorstand.

Gewerbe=Berein.

Montag, den 9. März, muß wegen des Bortrages in der Bürger-Ressource über die

Röntgen-Strahlen bie Sitzung ausfallen. Der Wosegien hat für Mitglieder des Gewerbevereins 50 nummerirte Villets à 50 Pf. zur Verfügung gestellt. Dieselben, nur für die Person des Mitgliedes gültig, können bis Montag Mittag bei Herrn Buch-

händler Meissner entnommen werden. Die Bibliothet ist 1/28—8 Uhr geöffnet.

Der Borftand.

Canbaummen-Berlammlung findet Sonntag, den 15. März cr., Rachwittags 4 1thr bei Herrn Liedtke, Königsbergerstraße 85, statt, bebufs Größergerstraße 85, statt, behufs Gründung eines Taubstummen-Bereins.

Der Borftand. Franz Rückbrodt.

Reinecke's Jahnenfahrik Hannover.

des herrn Bfarrer Conrad Ziegler aus der Schweis, Prediger ber freien religiöfen Gemeindezukunigsberg.

Sitzplatz 25 Pf., Stehplatz 10 Pf.

Bekannimadjung.

Bur Bahl der beiden Borfteber und Repräsentanten bes Gemeinde= guts der Renftadt, sowie zur Beschlußfaffung über ben von ber Stadtgemeinde ju erhebenden Beitrag ju ben Entswäfferungefoften auf Neuftädterfeld wird auf Sonnabend, den 14. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

im Sigungszimmer Dr. 25 bes Rath= hauses hiermit ein Termin anberaumt, 311 beffen Wahrnehmung fammtliche Mit= glieder der Corporation mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden an die Beschlüffe ber Erschienenen ge= bunden find.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. Mts. follen aus bem Forftrevier Schönmoor etwa folgende Hölzer öffentlich meist bietend verkauft werden:

Stück Ei.=, 4 Ri.=Nutholz, Gi. = Deichseln, 10 Bu.

Langbäume, Rmtr. Klobenholz, 32 228,5 Anüppelholz, Reisig III,

Reisig I. Berfammlung ber Räufer Morgens 10 Uhr im Gafthaufe zu Schönmoor. Elbing, den 7. März 1896.

Der Magistrat.



Für Photographen!

bestes Fabrifat.

J. Staesz jun., Elbing, Königsbergerftr. 84 und Wafferftr. 44. Specialität: Streichfertige Delfarben.



Chr. Carl Otto, Musikinstrumenten=Fabrik,

Marknenfirchen i. Sachsen. Billigste Bezugsquelle von Musikinstrumenten aller Art, Saiten, Ziehharmonikas, Mufit= werke zc. zu Engros= Preifen. Berlangen Sie Preisliste

A von Mufifinstrumenten und Saiten, B von Ziehharmonifas und Musikwerke gratis und franko.



Königsberger Pferde-Lotterie.

compl. besp. Equipagen darunter

> eine 4fpannige ferner

edle Oftpreußische Reit: und Wagenpferde (zusammen 72 Aferde) sind die

Daupt-Gewinne

Pferde-Lotterie.

3iehuna unwiderruflich

Mark. Loose à

10 Equipagen:

1 elegante Doppel-Kalesche mit einem Biererzug bespannt, elegantes Coupé mit 2 Pfer= den beivannt,

Salbwagen mit 2 Pferden bespannt,

1 Ravalierwagen mit 2 Pfer= den bespannt,

Jagdwagen, Zspännig, Herren-Phaëton, Zspännig, Barkwagen, Lipännig, Americain,

Ponny=Gespann, Selbstfutschirer,

alle compl. geschirrt zum Abfahren. 47 edle Oftprenfische Lugue= und Gebrauchspferde.

Ferner

2443 mittlere und kleinere leicht verwerthbare F massive 7

zusammen 2500 Gewinne.

Die Gewinnchancen ber Königsberger Pferde-Lotterie sind günstiger als bei den meisten ähnlichen Ber-loosungen, da erstere bei geringerer Loosanzahl verhältnißmäßig mehr und bessere Gewinne bietet und diese, außer Equipagen und edlen Ostpreussischen Pferden nur auß massiven Silbergegenständen bestehen, die Jedermann verwerthen kann. Die Silbergegenstände werden jedem Gewinner kostenfrei zugesandt.

Loofe a 1 Mark

Loosporto 10 Pf., Gewinnlifte incl. Porto 20 Pf. empfiehlt und versendet

Die Expedition diefer Zeitung.

neuester

in bester Güte, zu 2 bis 8 Mark das Pfund, empfehlen

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,

Berlin C., Spandauerstrasse 47/48. Miederlage: Zweiggeschäft: Potsdamerstrasse 22b. Leipzigerstr. 100. Kurfürstenstrasse 86a. Miederlage in Charlottenburg: Berlinrstrasse 119.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers. Königl., Grossherzogl., Herzogl., Fürstl. Hoflief. (12 Hoflieferanten-Titel.)

Vereinsfahnen, Banner,

gestickt und gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung, grösste Dauerhaftigkeit wird schriftlich garantirt. Fahnen und Flaggen

von echtem Marine-Schiffsflaggentuch. Vereins-Abzeichen. — Schärpen. — Fahnenbänder. Theater-Decorationen.

Zeichnungen, Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.

Cigarrenfabrik u. Versandhaus.

Ein aevildeter Herr

in mittl. Jahren, febergewandt u. ruftig, für 1 hiefiges Comptoir z. 1. April gesucht. Bewerbungen mit Angabe bes Lebenslaufcs u. der Gehaltsanspr. in der Erped. d. Zig. unter Chiffre H. J. 65 niederzulegen.

Hört! Hört!

100 pCt. Berdienft für einen fpielend leicht verkäuflichen, in allen Haushaltungen unentbehrlichen Massenkonsum=Artikel. Redegewandte, nur tüchtige Leute

jeden Standes, welche damit in der Provinz hausiren wollen, mögen ihre Adresse senden an Generalvertreter

A. Bosien, Hamburg, Springeltwiete 18, III.

Bei Einsendung von 3 Mf. wird Probe nebst Anweisung franco zugesandt.

Mark Belohnung!

Donnerstag, 5. März, kleine eif. Damenuhr an eben foldem Schleifchen von der Spieringstr. bis zur Sonnen= ftraße verloren. Gegen Belohnung ab= zugeben in der Exped. d. 3tg.

Danziger Stadt=Theater. Sonnabend, den 7. Märg: Comteffe Guderl. Luftspiel.

Sonntag, den 8. März, Nachmittags 3½ Uhr: Fremden = Vorstellung bei ermäßigten Breifen: Die ver= faufte Braut. Romische Oper bon Smetana. Sonntag, den 8. März, Abends 71/2 Uhr:

Die Reife um die Erde in 80 Tagen. Montag, den 9. März: Bei ermäßigten

Breisen: Die Tochter des Herrn Fabricius. Schaufpiel.



Sonntag, ben 8. Märg 1896, Nachmittags 31/2 Uhr:

🖿 Bei halben Kassenpreisen: 🖿 Auf jedes Billet ein Rind frei oder 2 Rinder auf ein Billet.

Baubermärchen in 3 Abtheilungen von

Ferdinand Raimund. Albends 7 Uhr:

der Mann von Eisen.

Lebensbild in 5 Aften (6 Bilbern) von Octave Feuillet.

Montag, den 9. März 1896: 🔳 Bei halben Kassenpreisen: 🔲

pber:

Genie und Leidenschaft. Dienstag, den 10. März 1896:

Benefiz Hans Godeck. Das Lumpengefindel.

Luftspiel in 3 Aften von Ernft v. Wolzogen.

Hermann Boether

im 65. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Elbing, ben 7. März 1896.

Die tranernden Hinterbliebenen.

CONCERT an Sanderson

Eduard Behm Dienstag, 10. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Casino.

PR	0	G	R	A	M	IVI.

1)	a.	Die rothe Hanne (Ballade)	
91	b.	Die Kartenlegerin } R. Schumann	
	c.	O Schmetterling sprich	
2)		Passacaglia	
	b.	Rhapsodie op. 79, No. 2 Brahms.	
3)	a.	All meine Herzgedanken	
	b.	Der Schuhmacher	
	C.	Der Sandträger } August Bung	ert
	d.	Töpferlied	
	e.	Ein kleines Lied	
4)	a.	Nur wer die Sehnsucht kennt } R. Tschaikows	bi
	b.	Inmitten des Balles	MI.
		Arete	
	d.	Schon klopft mein liebender Busen } W. A. Mozart	j.
		Warnung	
5)	a.	Aufschwung Schumann.	
	b.	Galatea Flectra Jensen.	
	c.	Plactre	
6)	a.	Abendreihn	
			II.
		Vergebliches Ständchen } J. Brahms.	
	d.	Altrheinisches Volkslied }	

Billets in

C. Meissner's Buchhandlung.



Bürger-Ressource. Grosse Extra-Soirée der

Durchweg ganz neues Programm. Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pf. Billets à 60 Pf. vorher in der Sonditorei von R. Selekmann und in der Sigarrenhandlung von Cajetan Hoppe. Nur noch diese eine Soirée.

Veueste Tuchmuster

franco an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

3.20 mtr. Diagonal-Cheviot zum Herrenanzug in blau, braun, olive etc.	für M. 4.50 21/4 mtr. Stoff zum Herren- Ueberzieher in blau, braun, olive etc.
für M. 1.80 1.20 mtr. Zwirnbuxkin zur Hose, dauerhafte Qualität.	3.00 mtr. modernen Stoff zum Damenregenmantel in allen Farben.
für M. 11.20 3.20 mtr. Satintuch zum schwarzen Tuchanzug, gute Qualität.	für M. 16.50 3.00 mtr. feinen Kammgarn- Cheviot zum Sonntagsanzug, blau, braun oder schwarz.
für M. 2.50 2 ¹ / ₂ mtr. Englisch Leder zu einer sehr dauerhaften Hose, hell und dunkelfarbig.	für M. 7.50 3.00 mtr. Cheviot zum mo- dernen Herrenanzug, gute Qualität, braun, blau, schwarz.
für M. 5.70 3.00 mtr. Buxkin zum Herrenanzug, hell und dunkel, klein gemustert.	für M. 3.45 1.80 mtr. Stoff zur Joppe, dauerhafte Qualität, hell und dunkel.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in billigen Stoffen für Geschäfts- und Arbeits-Anzüge, in farbigen und schwarzen Tuchen, forstgrünen Tuchen, Jagdstoffen, Billard-, Chaisen- und Livréetuchen, Buxkins, Cheviots und Kammgarnstoffen, Loden, Paletôts- und Mantelstoffen von den billigeten bis zu den beabfeinster Gralitäten. billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Gear. Simon Zweig, 1854.

Elbing, Schmiedeftrage 18, - Salteftelle ber eleftr. Etragenbahn.

Aeltestes Herren- und Knaben-Garderoben-Maass-Geschäft.

Tuchhandlung — Ausstattungsgeschäft für Herren.

hiermit erlaube ich mir ben Gingang fammtlicher Reubeiten in

nzug-, Neberzieher- und Hosen-Stoffen

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** ergebenst anzuzeigen. Die Preise sind trot des in allen Artifeln ersolgten bedeutenden Preisausschlages durch rechtzeitige große Abschlüsse änkerst billig gestellt.

Die Anfertigung geschieht, wie befannt, unter Garantie für tabellofen Sit nach

Spezial-Abtheilung zur Anfertigung von Uniformen für Bahn-, Post-, Polizei-, Forst- und Steuerbeamte.



Inhaber: Georg Geletneky. Alleinvertreter 3

Triumph-, Opel-, Brennabor-Räder.

Direfter Bezug ab Fabrif, nicht burch Zwischenhändler, beshalb billiger als jede Concurrenz.

Jährliche Broduktion jeder Fabrik 15000 Räber.

Es ist dies gewiß der glänzendste Beweis, daß dieselben unstreitig zu den solidesten und besten Fabrikaten auf dem internationalen Markt gehören. Sie zeichnen sich durch bestes Material, gute, elegante

Ausführung und anerkannt leichtefte Gangart aus. Durch größere Cassabschlüsse bin ich in den Stand gesetzt, auch diese konkurrenzlos, besten deutschen Fabrikate in diesem Jahre zu besonders billigen Preisen abzugeben. Gleichzeitig erlaube ich mir, auf die von mir neu eingerichtete, circa 1000 = Meter große verberkte

Breiscourante stehen zur Berfügung.

Unterridit aratis.

Reelle Garantie.

lusverkauf.

Wegen Umzug nach meinem Saufe

Kischerstraße Mr. 42

habe ich, um mein großes Waarenlager zu verkleinern, fammtliche Artifel

um 10—15%

im Preife herabgefett.

Paul Rudolphy Nachf.

3nh. Georg Geletneky.

Kurz-, Weiß- und Wollwaarenhandlung, Nähmaschinen= u. Kahrradlager.

Schmiedestr. 1.

p. p.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiefigen Plate, Hollander Chaussee (am Oftbahnhof) eine

Asphalt-Dachpappen-Fabrik

Dachdeckungsgeschäft für Papp=, Golzcement= und Schiefer Dacher,

Raumaterialien-Handlung,

ranz Schi

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, werde ich mich bemühen, das Vertrauen meiner werthen Kundschaft durch gute Lieferung und billigste Preisnotirung in jeder Hinficht zu erwerben und zeichne Hochachtungsvoll

Elbing, im März 1896.

Comptoir: Briicfftrage 16.

1854.

Deutscher Schiffsban.

Wenn man fich in England rühmt, bag trop bes fteigernden Mettbewerbes der deutschen und norde ameritaniichen Industrie der Schiffeban noch immer berjenige Induftriezweig geblieben fet, in welchen England bisher feine Uebermacht faft in gleichem Maage wie früher behalten habe, indem immer noch trot des Rudganges des Schiffsbaues in den letien Jahren 70 bis 80 pCt. des gesammten Tonnengehaltes neuerbauter Schiffe ber Erbe in England bom Stavel gelaffen worden seten, so mussen wir allerdings die Richtigkeit dieser für uns so bedauerlichen Thatsache zugeden. Rach der Statistit für 1894 betrug nämlich die Bahl ber vom Stapel gelaffenen Schiffe über 100 Tonnen Gehalt in Großbritannien 645 Schiffe mit 1079 479 Großtonnen, in Deutschland 62 Schiffe mit 109776 Großtonnen, in anderen Ländern 283 Schiffe mit 254,304 Großtonnen. Im Ganzen 990 Schiffe mit 1443559 Großtonnen.

Wenn nun auch eine allmähliche Aenderung diefer ungunftigen Sachlage zu unfern Gunften burch bie Zunahme bes überfeelschen Sandels, der seit dem Jahre 1882 einen Zuwachs von mehr als einer Williarde Mark zu verzeichnen hat, serner durch die immer mehr in Aufnahme kommenden direkten Versichtiffungen an Stelle der disherigen englischen Vers mittlung, sowie durch die hieraus folgende Ausdehnung Der deutschen Rhedereien und des deutschen Schiffsbaues zu erwarten ift, so haben wir, wie die "M. B febr richtig ichreibt, boch nicht nur ein commercielles, sondern auch ein herborragend nationales Interesse, die Concurrenz bes englischen Schiffsbaues möglichst zu befämpfen. Der Deutsche Schiffsbau, insbesondere unsere Reichsmarine steht, mas die technischen Fort= ichtitte betrifft, bereits in erfter Reihe und man tann icon jest behaupten, daß eben so wie die Ueberlegen= heit der englischen Marine zur See an Bedeutung sehr viel verloren hat, auch die Ueberlegenheit des englischen Schiffsbaues in Bezug auf die Güte der Ausführung als ein längst überwundener Standpunkt anzusehen ift. Um so bedauerlicher ift es, daß es uns trop aller Fortichritte der Technit und trop der Berwendung befferen Materials, insbesondere gaben beutschen Eifens und Stahls an Stelle des fproden und deshalb gefährlichen englischen Materials, bisher nicht gelungen getuglichen englischen Materials, bisher nicht gelungen ist, der englischen Concurrenz die Spize zu dieten, sondern sie sogar noch dadurch stärken, daß alliährlich eine große Anzahl von Schissen ihr deutsche Rechnung auf englischen Werften gedaut werden. Wenn wir die Ersolge beräcksichtigen, die unsere Industrie der englischen gegenüber in den letzten Jahren besonders seitet der Sinführung des "made in Germany" erreicht dat dann glauben wir, daß auch die Bekämpfung der englischen Concurrenz im Schissbau Auslicht auf igtifden Concurrenz im Schiffsbau Ausficht auf

Der Berein beuticher Gifen- und Stahl-Induftrieller hat sich daher ohne Zweisel ein großes Verdienst da-durch erworben, daß er die Regelung dieser hochwichtigen Frage in die Sand nahm. Die mit den deutichen Schiffswerften vereinbarten Borichläge geben im Wesentlichen dahin, daß. abgesehen bon bem zum Schut ber nationalen Arbeit felbfiverftandlichen Berlangen: fur alle Schiffe ber Reichsmarine, sowie für alle zu staatlichen Transporten bienenden Schiffe (Sub-bentionsdampfer) nur deutsches Material zu berwenden, die Eisenbahntarise für Schiffsbaumaterial entsprechend herabgesett werden, und die deutschen Schiffsbauwersten

beutsche Rheber - im Jahre 1894 stand Deutschland Blid ergebungsvoll auf ein winziges Rrugifix in ber obenan — sowie die Berwendung englischen Eisens und Stahls beim deutschen Schiffsbau vorzugsweise eine Gifenbahntariffrage ift, und daß es daher ichließ= lich in den Händen des preußischen Eisenbahn und Finanzministers liegt, ob die deutschen Schiffswersten in die Lage geseht werden können, die Ueberlegenheit des englischen Schiffsbaues, die ja mehr oder minder auch die martitime Auflichen, die ja mehr ober minder auch die maritime Stellung Englands beeinflußt, energisch zu bekämpsen. Nachdem jungst das Staatsministerium beschloffen hat, den Tarif für schlessische Steinkohlen im Berkehr nach Stetin loco auf die Sobe des Steinkohlen im Berkehr nach Stetin loco auf die Sabe des Stettiner Rohlenaussuhrtarifs zu ermäßigen, um bort und in bem Ruftengebiet die einheimische Steintohleninduftrie wirtfamer zu unterftuten in ihrem Bettbewerbe mit ber englifden Roble, icheint begrundete Musficht zu fein, baß bie Staatsregierung gunnete Aussicht zu sein, das die Staustegierung auch die Hand bieten wird, um in Bezug auf den Schiffsbau den Schutz der nationalen Arbeit gegenüber der englischen Concurrenz durch Tarifermäßigungen der Schiffsbaumaterialien in wirksamer Weise herbei-

Aus dem dunklen Paris.

Rriminaliftifche Stiggen bon Baul Lindenberg, (Shluß.)

Nachbrud berboten.

Die Conciergerie und ihre Erinnerungen an die Revolution.

Schlüffelklappernd geleitet uns der Raftellan burch biefen und burch jenen Bang, auf ben einen munde eine ichmale fteinerne Treppe bon oben und eine Thur führt ins Freie, auf einen Hof. "Der Hof des zwetten September," fagt unfer Führer in gleichmuthig er-klärendem Tone. Uns schaudert bis ins Innerste flarendem Lone. Uns schaubert bis ins Innerste — hier hat ja die grauenhafte Metzelei des 2. September 1792 stattgesunden, dieser Hof schwamm in einem Meere von Blut, und die Leichname der Hingemordeten lagen sünse, sechssach übereinander. Mit den Schweiszern, den treuen Wächtern der Tuilerien, hatte man den Ansang gemacht; während ihr Kommandeur, der Maior Rachmann an ienem Morgen zur Sinvidium. den Ansang gemacht; während ihr kommandeur, der Major Bachmann, an jenem Morgen zur hinrichtung gesührt wurde, ließ man sie in den Hof hinuntergehen, unter dem Borgeben, sie in die Abtei zu bringen, wo sie besser aufgehoben wären. Unten wurden die Wehrlichen von der blutgterigen, von Danton aufgestachelten und dem Gemeinderath geleiteten Masse hingeschlachtet, dann kamen die übrigen Gesangenen an die Reihe; das Genze wuß so surchthar gewesen sein, das sich fünf Bange muß fo furchtbar gewesen fein, daß fich Gefangene in ihren Zellen erhängten, um nicht ben Mordbuben in die hände zu fallen. —

Das Thor wird wieder geschloffen, und wir ichreiten auf bem bunteln Gang bahin, bon Reuem raffeln bie Schluffel und eine kleine Thur wird durch unseren Begleiter aufgeschloffen: "Der Kerker Marie Antoinettes". Nein, so klein und schredlich hätten ihn wir
uns doch nicht vorgestellt! Acht Schritt itef und
sechzehn Schritt breit, wenig über brei Meter hoch, oben an ber einen Seite ein winziges Fenfterchen, ftart vergittert, bon unten wegen ber riefigen Mauern gar nicht zu feben, der Boden mit Steinfliefen bedeckt, bas war das lette Beim der einft fo lebensfroben und gludebermöhnten Tochter Maria Therefias! Gin minherabgeseht werden, und die veurschen Schiffsvanwersten der Schiffswersten durch bei jeder Lieferung ihre Anixage an eine Centralstelle dem engen Loch, ebenso ein eiserner Leuchet, wo dem engen Loch, ebenso ein eiser Leuchet, wo dem engen Loch, ebenso ein eiser Leuchet, wo dem engen Loch, ebenso ein eiserner Leuchet, wo dem engen Loch, ebenso ein eiser Leuchet, ebenso ein eine Biges Tijchden, bon ihr einft benutt, fteht jest noch in bem engen Loch, ebenso ein eigerner Leuchter; wo einft

Genfternifche gerichtet, in Diefem Rerter barftellenb.

Um 2. August 1793 war Marie Antoinette aus dem Temple hierher überführt worden, man hatte ihr zuerst ein befferes Wohngemach angewiesen, bis fie am 11. September beffelben Jahres in dieses Berließ geworfen murde, das fie noch mit zwei Gendarmen theilen mußte, denen man, jur fteten Uebermachung ber Befangenen, die linte Salfte, die durch einen halbboben Bretterverschlag abgetrennt war, angewiesen. Rechts ftand bas niedrige und schmale Bett ber Ronigin mit einem fleinen Bettichirm, ein mit gewöhnlichstem Stoffe bezogenes Tabouret, zwei Wefang= nigftühle und der bereits erwähnte Schreibtisch, in beffen Raften die Rönigin ihre wenigen Andenken aufbewahrte. Die Königin trug ftets ein ichwarzes Rletd aus ichlechtem Stoff und ein Wittwenhäubchen, unter welchem ihre durch ben Kummer weiß gewordenen Saare herbordrangen; fie war leidend und fror heftig, so daß endlich die frommen Schwestern bon Saint-Roch die Erlaubnig erhielten, der Gingeferkerten warme Strumpfe zu ichiden, und an deren Ueber= bleibsel erkannte man später auf dem Magdaleine= Friedhofe bie fterblichen Refte ber unglücklichen herricherin. Ginen Spiegel hatte man der Königin nicht zugestanden, und die Dienerin der Frau des Schließers brachte ihr einen — ein billiges Ding, auf dem Jahrmarkt getauft — des Morgens auf wenige Minuten; felbft der Wechfel bes leinenen Unterzeuges war der Ronigin erichwert, benn der Gerichtsjefretar bes Revolutions = Tribunals hatte fich ber wingigen Vorräthe bemächtigt und gab Stück für Stück heraus, wenn er es für nöthig hielt. Die Speisen wurden auf Zinntellern gereicht, es gab Mittags ein Gericht Gemüse mit Geflügel oder Kalbfleisch, bis auch hier eine Aenderung zum Schlechtern eintrat.

Man hatte der Konigin nur wenige Bucher ge-laffen, barunter Capitan Coots Reifen, einen Theil des Tages berbrachte fie im Gebet; oft öffnete fie ein fleines, an ichwarzem Sammetbande um ben Sals getragenes Medaillon, es enthielt eine Lode und ein Bildnif ihres Sohnes, bes Dauphin. Selbst einige der zu ihrer Bewachung besohlenen Soldaten hatten Mitleid mit der Anglücklichen; als in einer Nacht einer ber Gendarmen viel geraucht hatte und am nächsten Morgen bemertte, daß die Königin febr blaß war und viel huftete, zerbrach er feine Tabatspfeife, um nicht wieder zum Rauchen verleitet zu merden, und einer seiner Kameraden sagte zu der Ablösung: "Sprecht nur nicht von ihren Kindern, sonst weint sie so heftig!" Blumen und Früchte wurden gelegentslich in ihre Zelle geschmuggelt, und als einst der Kastellan Richard, ein freundlicher, gesälliger Mann, eine herumziehende Sandlerin auf ber Strafe um bie beften ihrer Melonen bat, fragte biefe, ba ber Angug des Käusers schon arg mitgenommen war: "Die find gewiß nicht für Euch, die kauft Ihr wohl sur emas Bornehmeres?" "D ja," erwiderte der Alte, "für eimas sehr Bornehmes . . . für die ehemalige Königin!" — "Ach, für die arme, urglückliche Frau," rief die Händlerin wehmüthig aus. "hier, nehmt die allerbesten Früchte, und Geld soll ich dasur nehmen? Rein, nein, das behaltet nur, und tauft ber Ronigin etwas Anderes dafür!"

Die Frau aus dem Bolte und die rauben Rriegs= tnechte hatten Mitleib mit der gedemuthigten Fürftin, nicht aber die Mitglieder des Revolutionstribunals, jenes Blutgerichtes, bas fie nach endlos langem, zwei Tage und Nächte bauernden qualvollen Berhör am frühen Morgen bes 16. Ottober zum Tode verurtheilte. Burudgeführt in ihre Belle, greift fie fofort zur Feber, um ihrer Schwägerin, Madame Elisabeth, ber Schwester ihres Gemahls, einen Abschiedsgruß zu senden: "Diese Zeilen find die letten, die ich an Sie richten tann, liebe Schwefter, benn ich bin foeben berurtheilt worden, nicht zu einem schmachbollen Tode, wie ihn Berbrecher fierben, sondern um mich mit meinem Gatten, Ihrem Bruder, auf ewig zu bereinigen. Unschuldig wie er, glaube ich in meinen letzten Augenblicken die gleiche Festigkeit bekunden zu tonnen, die ihn ausgezeichnet hat. 3ch bin jum mindeften in mir gang ruhig, wie man es immer gu fein pflegt, wenn man fich in feinem Bemiffen teine Bormurfe zu machen braucht. Das einzige Bedauern, bas ich empfinde, ift, daß ich meine armen Rinder verlaffen muß," fo der Anfang bes Briefes, ber später erschütternd austlingt: "Mein Gott, wie zerreißt es mein Berz, daß ich Sie Alle verlaffen muß! Leben Sie wohl! Ich habe jest nichts mehr auf Erden zu thun, als mein ewiges heil zu beschiden!"

Während die Königin schrieb, hatte fich in ber Conciergerie das Gerücht bon ihrer Berurtheilung verbreitet. Die Dienerin ber Raftellavin, eine junge Picarderin, Rosaile Lamolière, welche mährend ber letten Woche die Königin bedient, war so tief er= ichuttert, daß fie fich in ihr Zimmer fluchtete und in lautschallendes, nervojes Jammern ausbrach; bie Bachen gingen bleich und lautlos einher. Gegen fieben Uhr Morgens - um bier Uhr mar die Kontgin berurtheilt worden — hatte fich Rosalte Lamo-lière soweit beruhigt, daß sie sich nach den Wunschen der Königin erkundigen konnte. Marie Antoinette saß auf ihrem Bett, den Ropf in die eine Sand geftutt, bie Mugen auf die Fenfteröffnung gerichtet, in einer Ede des Rerters hatte ein Gendarmerieoffizier Blat genommen. "Madame," brachte bas Madchen gitternb und nur muhiam ihr Schluchzen unterbrudend, ber-bor, "Sie haben feit geftern nichts gegeffen, munichen Sie etwas?" — Die Königin hob die thränenbollen Blide: "Mein Kind, ich habe Richts mehr nöthig, Alles ist für mich zu Ende"... Eine Stunde später, nachdem sich ein Kriester eingestellt, dat sie jene Rofalte, ihr das haar abzuschneiben, bamit bies nicht erft ber Scharfrichter thue, und in Thranen ger-fliegend entsprach bie Dienerin biesem Buniche. Dit ihrer Silfe fleibet fich auch die Gefangene um, fie legt das Trauergewand ab und ein Rleid aus weißem Biqué an, bas man ihr als Morgentoftum gelaffen; um ihre Schultern ichlägt fie ein Tuch aus Muffeline. Rojalie Lamolidre wagt nicht Abschied zu nehmen, sie kann kein Wort hervorbringen, sie verneigt sich nur tief, um sich gleich darauf in ihrer Kammer außzuweinen und zu beten. Wenige Minuten darauf, um 104 11hr hetritt der Conker das Getängnis und führt 10 Uhr, beiritt ber Henker das Gefängnis und führt die Ronigin zu bem auf dem Hofe haltenden Karren, mo man ihr bie Sande auf ben Ruden bindet - fie läßt Alles mortlos geichehen, ihre Mienen bruden folge Gleichgültigfeit aus und verandern fich auch nicht mahrend des langen Beges inmitten bes Sohn=

geschreies der wahnsinnigen Menge. Am selben Abend saken Robespierre, Saint-Just und Bardre bei ausgelassenem Gelage zusammen und beschlossen die Sinrichtung der Girondisten, welche ihre Schuld, zum schnellen Falle des Königthums und dem Tode des Königt beigetragen zu haben, sühnen mußten. Jene zweiundzwanzig Mitglieder der Gironde-Partei wurden in einen größeren Kerker geworfen, der unmittelbar neben der Belle Marie Untoinettes liegt. Der Raftellan zeigt ihn uns, es ift ein ziemlich umfangreiches Gewölbe, feit Langem ju einer ichlichten Guhne Capelle umgeftaltet. Um 30. Ottober murben die Zweiundzwanzig zum Tobe verurtheilt; wie Balage bas Urtheil bernahm, ftieß er fich einen Dolch in das Berg, man brachte feinen

Etwas vom Stragenbild der Zukunft.

Bon Dr. Georg Glodner.

Das Straßenbild der Zukunft haben bisher fast ameritanischen Lefer dafür intereffiren, als beispielsweise einen Berliner, der, trot aller Aussichten auf bemnächstigen elettrischen Betrieb, in unserm vielgerühmten Centrum ber Intelligenz noch jett ge-wohnt ift, ben britten Theil feines Arbeitstages in der hoffnungslos langsamen Pferdebahn zu ver- nur die terrestrischen Verkehrsmittel in Rechnung lieren, und der noch nicht einmal die bescheidene ziehen. Der moderne Journalist lebt überhaupt in die Forderung durchgesetzt hat, daß die Gefellschaft, die ihre 20—30 pCt. Dividende vertheilt, einige Mark wissenschaftliche Erfindung hat die dichterische längst für eine Beleuchtung ausgebe, bei ber es bem Fahr= überholt. gaft möglich ware, feine Zeit wenigftens mit Lefen auszunüten. Auch unfere Staatsbahnen, die im letzen Rechnungsjahr mit einem bebeutenden Mehrertrag abschlossen, haben sich noch nicht zu dem Entschlusse aufgerafft, auf die Augen ihrer Fahrgäste genügende Kücksicht zu nehmen, obgleich die moderne Technik Mittel genug an die Hand giebt, ber Bahnzüge zu veranstalten. Die Stadthehm in ber Bahnzuge zu veranstalten. Die Stadtbahn in Berlin ist in dieser Beziehung geradezu ein Muster dach schließlich für Volkswohl und Volkswohlstand ersprießlicher, wenn die Millionen täglicher Fahrensprießlicher, wenn die Millionen täglicher Fahrensprießlicher, wenn die Millionen täglicher Fahrensprießlicher gäste auf Trambahnen, Gifenbahnen und wie die Berkehrsmittel alle heißen, ihre Fahrzeit in geistiger Arbeit anlegen könnten, ohne ihre Sehkraft zu ruiniren? Der glauben unfere Berfehrsbireftionen, daß sie den Optifern Deutschlands diesen Schaden nicht zufügen durfen, und daß sie ihr Theil gur

Doch folde Borwürfe lenken uns von unserm Biele ab! Wir wollen uns nicht verbittern, fonbern einen froben Blick in die Zukunft thun, die ja boch trot Steuererhöhung und Sparfamkeitsperordnungen kommen muß.

Das Straßenbild der Zukunft: das heißt erstens, wie wird die Straße einer Großstadt aussehen, wenn alle bis jett bekannten und erprobten Das Straßenbild der Zukunst haben disher sast ausschließlich unsere Wighlätter, voran die "Fliegenben Blätter", in wirklich köstlichen Zeichnungen zur ungen eintreten, die dis jetzt noch nicht versuch, aber durch den reißenden Fortschritt unserer Megenstand zu ernsteren und hoffnungsvollen wir uns mit unserer Betrachtung. Denn während wie unseren Decknick unseren Decknick unseren Denn während wie unseren Decknick unseren Denn während wie unseren Decknick unsere Neuerungen moderner Berkehrstechnik angewandt worden find, und zweitens, wie darf man fich eine wir uns bier phantastische Hoffnungen ausmalen, ruft vielleicht irgendwo ein findiger und geschulter Ingenieur sein "Heureka" und schwebt in seinem lenkbaren Flugapparat wie ber Bogel "Rod" über unfern Röpfen. Und bann waren wir mit unferm schönen Aufsatz natürlich "aufgeflogen", da wir nur die terrestrischen Verkehrsmittel in Rechnung ber beständigen Furcht, ju spät zu kommen, und die

Nach dem heutigen Stande der Dinge schalten wir also erst einmal die thierische Arbeitskraft aus. Dazu sind wir berechtigt. Schon in wenigen Jahren werden Pferde in den vorgeschrittensten Großstädten nur zu mitleidig geduldeten Ausnahmegeschöpfen zählen. Benzin-, Betrol-, elektrische Mo-toren mit Stromzuleitung oder von Akkumulatoren getrieben, Zweiräder mit und ohne Motoren, Rollschuh= und Radläufer, vielleicht auch Tretmotor= wagen, Tunnelbahnen und Stufenbahnen, das sind ungefähr die namhafteften Erscheinungen in dem Straßenbild ber nächsten Zukunft. Und trot bes ftets steigenden Bertehrs und ber maffenhaft auftretenden Motore wird ber Berfehr fich leichter und gefahrloser abwideln. Gin elektrischer Wagen ift viel leichter lenkbar, als ein mit Pferden bespannter, und er nimmt viel weniger Plat weg. Die Dampfwagen kommen für den zukünftigen

Aufrechterhaltung der Ansicht thun mussen, daß die schwer, zu unbequem, ihre Bedienung ist zu umseuren baben nicht der Versucht der Ver Straßenverkehr nicht in Betracht. Sie find zu haben nicht vermocht, die Unannehmlichkeiten zu beseitigen, die untrennbar mit einem Beizkeffel verbunden find, der seine nothwendigen Vorräthe an schwindet nicht nur der hauptsächlichste Grund für Wasser und Kohle hinter sich her schleppen muß und die Luft doch immer mehr oder weniger mit ftädter umbrauft, sondern auch der künstliche Schmuß, sohr ich mache also noch ein paar Schritte den die vorsichtigen Stadtverwaltungen mit größtem weiter und bewege mich nun mit 6 Meter Geund die Luft doch immer mehr oder weniger mit städter umbrauft, sondern auch der kunftliche Schmut,

elektrischen Motoren alle übrigen ersetzen; allerdings fann man wohl annehmen, daß biefe Zeit der aus-Gließlichen Herrschaft ber Elektricität noch nicht sobald kommen wird, denn vorläufig leiden alle eleftrischen Behitel an dem großen Uebelstande, daß fie nur auf einer festen Schienenbahn benutbar find, um die volle Geschwindigkeit erreichen zu laffen. Bon ber Spoche sind wir noch weit entfernt, wo erganzen können. Vor ber Hand scheint ber Petroleummotorwagen bazu ausersehen, eine Uebergangsperiode im automobilen Verkehr hervorzurufen. Vor allen seinen Rivalen hat der Petroleummotorwagen den Bortheil, daß er sehr leicht ift, daß er sich bequem handhaben läßt, und befonders den, daß die bewegende Kraft eine wenig plateinnehmende brennbare Fluffigfeit ift, die fich ein Reifender auf Touren durch civilifirte Gegenden überall leicht verschaffen fann. Es handelt sich nur noch darum, die Construktion der Petroleumwagen so zu vereinfachen, daß ihr Preis auch den minder bemittelten Borfen erschwinglich ift. Um fich eine Borftellung bon der Umwälzung zu machen, die die Sauptstädte Europas erleiden würden, wenn die Motorwagen die heutigen Fahrzeuge ersetzten, muß man einmal nach Benedig geben. Man follte es nicht für möglich halten, wie schwierig es für einen Bewohner einer geräuschvollen Großstadt ift, sich das Leben in einer Stadt ohne Pferbe vorzustellen, wenn die Elettricität die letten Pferde befeitigt haben wird, die noch eine Trambahn ziehen, wenn Die Betroleumwagen die Droschken ersett haben, und wie die Fahrrader mit pneumatischen Reifen über den Asphalt rollen werden, wenn antomobile Omnibuffe den Lastverkehr übernommen haben werden, dann wird eine moderne Großstadt annähernd die nervenberuhigende Geräuschlosigkeit gewonnen haben, die den Reisenden so befremdet und entruckt, wenn er nach Benedig fommt, wo still gleitend die Gondeln auf den Kanälen den Berkehr vermitteln. Aber noch ein anderer Vortheil wird durch diese Umwälzung herbeigeführt. Berschwindet das Pferd aus den Strafen der Städte, so ver-

Eifer auf ben öffentlichen Strafen aufrecht erhalten, um — übrigens ohne jeden Erfolg — die Pferde vor dem Stürzen zu bewahren. Die Straße der Zukunft wird bei trockenem Wetter reinlich wie ein

Bis auf eines haben aber alle diese Berkehrs= mittel die Eigenschaft gemeinsam, daß sie jeweils nur eine bestimmte, engbegrenzte Anzahl von Fabr= die Reisenden in jedem Dorfe eine Dynamo Station gaften aufnehmen können und daß sie nicht ununterantreffen, auf ber fie ihren Bedarf an Glettricität brochen, sondern ftets mit Zwischenpausen, wenn auch noch so furzen, hinter einander fahren können. Die Sorge "mitzukommen und den Anschluß nicht zu verpaffen", bleibt also bei all diesen in ähnlicher Weife bestehen, wie heutigen Tags bei ber Pferbe-bahn, oder in Berlin den Stadtbahnzugen. Nur ein Berkehrsmittel räumt mit einem Schlage mit all diesen Uebelständen in geradezu idealer Weise auf: Die Stufenbahn. Und deshalb wird fie eines der Zukunftsverkehrsmittel par excellence werben. Die Stufenbahn ift im Laufe bes letten Jahres so viel beschrieben worden, daß ihre Beschaffenheit als bekannt vorausgesetzt werden barf. Ihre einzelnen Theile sind ja auch von denkbar einfachster Art, so daß sich auch der unwissenschaft= lichste Laie diese paraftele Reihe von Trottoirs leicht vorstellen kann, wie sie mit nach außen regelmäßig steigender Geschwindigkeit über die Raber fortgleiten, die unter ihnen auf endlosen Schienen= fträngen rollen. Was giebt es Ginfacheres und Bunfdenswertheres? Ich möchte meinen Freund Kunz besuchen. Kunz wohnt aber in 2 Kilometer weit entfernter Straße. Das ist schlimm, denn ich habe feine Zeit, um hinzugeben. Die eleftrische Trambahn leidet an chronischer Ueberfüllung und die Tretmotordroschke ist mir zu theuer. Das Alles fümmert mich wenig. Bor meiner Hausthur trete ich mit einem Schritt von dem 1 Meter breiten ruhenden Fußsteig auf ben ersten Ring ber Stufenbahn, ber mit 11/2 Meter in ber Secunde, also mit größter Bierruhe, vorbegleitet. Ein hülfloser Greis könnte mir diesen Schritt ungefährdet nachthun. Bei 11/2 Meter die Secunde käme ich aber in 1 Stunde nur 5400 Meter weit, das heißt, ich würde zu Freund Kunz etwa 25 Minuten brauchen. Soviel Zeit habe ich

welchem die Birondiften die Racht bei Effen, Erint n und reger Unterhaltung - Die Rachrichten über bas üppige Belage mit ben theuerften Beinen und Spetfen follen erfunden fein - berbrachten, um am nächften Morgen in funt offenen Bagen jum Konterbien-Blate, wo die Guillotine ber täglichen Opfer harrte, geführt

"Bollen Sie noch den Rerter Robespierres feben?" fragt uns der Raftellan, "er liegt links neben dem ber Rönigin und dient jest als Salriftei." Nein, wir wollen es nicht, wir wollen schnell hinaus, binaus in das Freie, in den Sonnenschein, das binaus in bas Freie, raufchende Leben, und als wir die dufteren Mauern hinter uns haben, ba athmen wir tief und beglüdt auf, frob, bem dunkelften Theile bes dunklen Paris entronnen gu fein!*)

XIX. Provinzial = Landtag ber Proving Westpreußen.

Bierter Sigungstag.

Danzig, 6. März.

In ber heutigen Sitzung brachte Abg. Allys Gr. Klonia die Beweismittel für seine geftrigen Behauptungen betr. bie ichlechte Führung der aus ber Unftalt Silmarshof entlaffenen Arbeiter bor, nachdem ihm bon feinem Bemahrsmann ausführlicher Bericht zugegangen war. Ihm entgegnete ziemlich icharf Regierungerath Delbrud als Bertreter ber Regierung: Berr Ally hatte gleich fagen follen, daß die Leute icon aus Silmarshof entlaffen, die Arbeitercolonie alfo nicht mehr hierfur berantwortlich gu machen gewesen Bedauerlich fei es, daß die nicht gang forretten Ausführungen des Abg. Alh neulich zur Ablehnung der Beihilfe von 4000 Mt. für die Colonie Hilmarshof geführt haben. 2118 Bertreter ber Regierung glaube er verlangen gu durfen, daß die Angriffe gegen fie etwas genauer und zuverluffiger formulirt murben.

Es folgte der Bericht der Rechnungsredifions-commission über die Spezialrechnungen der Probinzialverwaltung bezw. die im Etatsjahr 1894/95 por=

getommenen Gtatsüberichreitungen.

Abg. Müller = Dt. Krone führte aus, daß zwar eine Anzahl der Ueberschreitungen fehr bedauerlich fei, boch hätten die Boften als unvermeiblich onertannt Die Gtatsüberschreitungen betragen gufammen 193540,81 DRt. Gine lebhafte Debatte entspann sich über die Rechnung des westpreußischen Feuersozielätsfonds, wo der Stat um 45025.53 Mt. überschritten ift. Diefe Gtatsüberschreitung murbe genehmigt, ebenso bie sammtlichen anderen Ueberfcreitungen. Ferner murbe die Rechnung ber unter Provinzialverwaltung ftebenben Anftalten genehmigt

Beim Stat ber Roniger Befferungsanstalt bean= tragte die Gtatstommiffion, ben Probinzialausichuß gu ermächtigen, Orisarme, die burch Ortsarmenverbande dorthin geschickt werden, gegen einen Berpflegungs-fat bon 10 Mt. monatlich aufzunehmen. Der Antrag wurde aber abgelehnt.

Rach Bericht der Bablprufungs-Commiffion murden die Wahlen der Abgg. Trampe-Danzig, Klatt= Bettau, von Glasenapp-Marienburg, von Schmeling-Stuhm und Benste-Tuchel für gultig erflart.

Bon ben eingegangenen Betitionen murbe die ber "Allgemeinen Ausstellung Danzig 1896" mit Rudficht

*) Beim Schluß ber Veröffentlichung biefer Parifer Feuilletons bemerten wir, daß biefelben, und zwar bedeutend erweitert und vermehrt, als Doppelbandchen in der bekannten Reclam'schen Universal = Bibliothek erscheinen werden.

schwindigkeit. Dabei site ich in einem behaglichen, Pavillon, wie folche auf diesem schnellften Ringe der Stufenbahn alle 100 Meter weit nebeneinander ftebn, lefe meine Zeitung und trinke ein Glas Echtes. Vortrefflich nicht wahr? Leider aber für unfere Großstädte, wie fie jest find, nur ein fconer Traum. Denn folche Stufenbahnen nehmen einen viel zu breiten Raum ein, als daß fie in un= feren Strafen Plat batten. Wir wollen und muffen aber Stufenbahnen haben! Wohin bamit? "In Tunnels" ruft der Gine, "an jede Straßenede einen Fahrstuhl, oder eine Treppe, die uns in in den Tunnel hinab oder von dort herauf führen, jo ift die Frage gelöft." "Und die Roften für solche Tunnels mein Herr? Und die Möglichkeit, sie burch schlüpfrige Erdmaffen zu führen?" Leat die Stufenbahnen auf die Dacher ber Saufer" fagt ein Zweiter. Das wäre wohl zu machen, wenn die Mauern unserer Häuser auf eine solche Weehrbelast ung eingerichtet wären. Bevor wir aber nicht überall neue, mit Rudficht barauf verftartte Bauten haben, ist auch daran nicht zu benten. "Was alfo bann, mein Freund? "Gile mit Weile! Laß es Dir vorläufig an elektrischen Bahnen und den mannigfaltigen Motoren genügen, die täglich neugestaltet und verbeffert ins Leben treten. Auch das kommende Jahrzehnt will feine Aufgaben zu lösen haben und es wird nie eine Generation geben, die wie Alexander der Große feinem Bater, ihrer Bor= gängerin zurufen wird: "Du haft mir nichts zu thun mehr übrig gelaffen."

Die Reinmachewuth.

Sumoreste von Sebenftjerna.

Autorifierte Uebersetzung von G. Braufewetter. Es war in meiner traurigen Junggefellenzeit. Wir fagen unfer vier ober fünf in einer Ede

Da vernahm man plötlich in ber Schenkftube cin leichtes, beiseres Suften, eine furchtsame, flüfternde Stimme, und bann glitt Freund Vittprops berein, unruhig, verdrieglich, erfaltet, ungefämmt mit niedergeschlagenen Augen und bem ganzen Ausseben eines verprügelten, schmutig gelben, alten Schäferhundes, für den fein herr vergeffen hat, die beiden letten Jahre die Steuer zu bezahlen.

Und bann sette er sich auf die außerste Kante eines Stuhles, puftete, versuchte sich zu ermuntern

und fagte: "Guten Abend, Rinder!" "Ach ber tausend, Du schmierst mich ja an!"

fagte Lundbom und rudte feinen Stuhl um eine halbe Ohrfeigenlänge weiter.

Und alle bemerkten wir einen großen Seifenfleck auf dem Mantel unseres Freundes Bittprops. Wir riefen nach einem Glase für ihn, und bann fagten

"Bift Du frant?"

todien Rorper mit in bas Gefängniß zurud, in auf die Graubenger Ausstellung abgelehnt. Die Bett- figung ift auf Sonnabend, Bormittags 10 Uhr, festtion ber Palaestra Albertina um eine Be'hilfe murbe geft morben. bon herrn b. Gogler warm besurwortet und dem Brobingial-Ausichuß gur Erledigung überwiefen, der auch über die Sohe ber gu gewährenden Beihilfe ent= scheiben foll.

Eine längere Debatte entspann fich ber "D. 3 aufolge über die Betition bes Borftandes und bes Auffichtsraths der Obstverwerthungs-Genoffenschaft gu um Bewährung einer Subbention bon 2000 Dt. Der Referent ber Commiffion, Abg. Dr. Brudner wies darauf bin, daß die Förberung bes Obfibaues die vollfte Beachtung verdiene. Im Rreife Marienwerder, wo ein alter, gut entwickelter Obstbau besteht, habe ein Besither allein aus seinem Dostgarten 6000 bis 7000 Mart Ertrag erzielt. Bon großer Bedeutung murde fur ben Obftbau bie Moglichkeit sein, das Dbst zu verwerthen. Darum ber= biene Die Glbinger Benoffenichaft eine Unterftugung und die Commission habe deshalb beschlossen, dem Landtage zu empsehlen, die Petition dem Prodin-zial-Ausschuß zur Beschlußsassung zu überweisen. — Ober-Präsisiont v. Gosler: In Ostpreußen bestehen bei Obitterwerthungs Manufanisation die mit gebret Dbftverwerthungs = Benoffenichaften, Die mit geringen Capitalien angefangen haben und beute einen großen Umfang angenommen haben. Die Genoffenchaften bieten bor allem ben Bortheil, minderwerthiges Dbft, welches die Sändler nicht antaufen wollen, ju berwerthen. So habe 3. B. in Oftpreußen der Ber-brauch von Apfelwein eine bedeutende Zunahme er-Culturgewohnheiten. Der Redner erinnerte baran, daß die Obfiverwerthungsfabriten in England gang bedeutende Gewinne abwerfen, weil fie verftanden haben, ihre Fabritate ju einem Boltenahrungsmittel ju geftalten. Auch die Buderfabriten batten an ber Obsiberwerthung ein gang bedeutenbes Interesse, so bag die Angelegenheit einen ernsten Sintergrund habe. Rachdem noch ber Abg. Biriner-Cadinen ben Antrag ber Commission befürwortet hatte, da ber Dbitbau gu ben sogenannten "tleinen Mitteln" zur Bebung ber Candwirthschaft gehöre, wurde ber Antrag ber Commmiffion einstimmig angenommen.

Bon bem Berein "Lehrerinnen-Feierabendhaus für Westpreußen" war an ben Landtag eine Betition ge richtet worben, eine Beihilse aus Provinzialsonds zum Bau eines Feierabendhaufes fur Lehrerinnen gu bewilligen. Rach Musführungen bes Lanbesdirectors Sadel und Abg. Erampe murbe ber Untrag ber Commiffion einftimmig angenommen.

Abg. v. Glafenapp referirte bann über bie Bechluffe der Commission für die Borlage betreffend bie Unterftugung ber Rleinbahnen und begrundete in längerer Ausführung die Abweichungen bon der Bor-lage bes Probinzial - Ausschuffes. Der Antrag ber Commiffion wurde dann nach einer Spezialdebatte mit einigen redaktionellen Aenderungen angenommen.

Es wurden dann als burgerliche Mitglieder für die Oberersattommiffion in den Begirten der 69., 71. und 72. Infanterie = Brigade die Herren Rentier Rilemann = Graudenz, Oberft Steppuhn = Danzig und Major a. D. Wilczet = Elbing und als deren Stell= vertreter Burgermeifter a. D. Rownadi = Neuenburg, Sauptmann a. D. Dult - Oliva und Sauptmann ber Landwehr Silgendorff-Martenburg wiedergemählt und als Mitglied bet der 70. Infanterie = Brigade Saupt= mann a. D. Koggenbau-Augustowo (Kr. Flatow) und als dessen Stellvertreter Wajor a. D. Schmibt v. Osten=Df. Arone neugewählt.

Als Schluß der Tagesordnung wurde ber hauptetat auf 6,970,000 Dt. feftgeftellt. Der Schluß ber Sigung erfolgte 3 & Uhr, der Beginn ber Schlug- mar eine fehr lebhafte.

"Höre, Bittprops, wir wiffen, daß Du feit

Sie ist das liebenswürdigste, beste und netteste

"Wohl Schwierigkeiten mit dem Schwiegervater

"Der Schwiegervater ist in Allem ein

"Aber etwas fehlt Dir boch. Du pflegtest

"Liebe Freunde, eine fleine Frau bat eine

"hat fie einen Anfall von Epilepsia idiopa-

"Trinkt fie ihr Gläschen, wenn Papa ben

Na, was Teufel ist es benn? Du hast boch wohl nicht gar entbeckt, daß sie Sergeantin der Heilkarmee ist?"

"Ach, es ist viel schlimmer, sie hat die Rein=

"Altes Haus, Du folltest bantbar fein, baß fie

Rein und

fonft nicht hier zu sigen und wie ein Pfarrer aus-

zuseben, ber bie gange Gemeinbesparkaffe ausge=

fürchterliche, schreckliche Gigenschaft, die unfer ganzes

"Ach, sie ist die frischeste, kleine Elfe auf dem Erdball."

"Ad, bort mit Guren Dummbeiten auf!"

"Rein, behüte", erwiderte er und huftete.

einem Jahre verheirathet bist; fage aufrichtig: ift Deine Frau kein braves Weib?"

Beibchen, das es giebt. Sie thut keinem Burm

ein Leid, — ach Kinder, wenn man doch nur ein

was? Er will nicht ben Beutel aufthun, be?"

Gentleman!"

pumpt hat."

thica, he?"

Rücken fehrt?"

machemuth!"

Dich rein und fauber hält!"

Leben verbittern fann

(G. u. D. 3)

Zum Lehrerbefoldungs-Gefek.

Die finanzielle Bedeutung ber Befreiung ber Gutsherrn bon fammtlichen Schulbeitragen, mit Ausnahme ber Schulbaulaften burch ben Staatsminifterials beschließ bom 31. März 1886 wird in der "Br. Lehrerzig." an einem bemerkenswerthen Beippiele er- läutert. In einem leider nicht genannten öftlichen Rreife haben die Landgemeinden ein Arcal bon 19,845 Bettar mit etwa 17,800 Ginmohnern. Grundfteuerfoll beträgt rund 21,900 Mt. Der Schulbeitrag beträgt in den Gemeinden im Durchichnitt 100 b. S. des Grundfteuerfolls, fo daß alfo die Bauern rund 21,900 Mt. aufzubringen haben, abgefeben bon ben Schulbautoften. Die Gutsbezirte beffelben Rreifes haben ein Areal von 37.043 Heftar. Das Grundsfteuersoll beträgt 45,000 Mt. Sie zahlen an Schulsbeiträgen — nichts. Da das Landrecht die Gutssberren wegen der Schulbauten nur verpflichtet, die auf bem Gute felbftgewachsenen ober gewonnenen und außerdem "ausreichend vorhandenen" Materialien gu liefern, fo ift auch diefe Berpflichtung in ben meiften Fällen eine rein theoretifche. Burben Die Gutsbezirte in bemielben Maße zu ben Schullaften beran-gezogen werben wie die Gemeinden, fo wurden alfo in diesem Falle neben ben Beitragen ju ben Schul-bauten in bem einen Kreise 45,000 Mt. mehr auffahren. Das fet ein wichtiges Greignis in unferen tommen. Rach der Berechnung des Artitels murben bereits 11.000 Mt. genügen, um das Grundgehalt ber Landlehrer im Kreise auf 1200 Mt. zu bringen, so bag noch 34,000 Mt. übrig blieben, b. b. eine Summe, mit beren Silfe die Schullaften ber Bemeinben und Gutsbezirke des Rreifes auf weniger als 50 b. S. bes Grundfteuerfolls berabgefest merden tonnten. Aehnlich liegen die Berhältniffe in vielen Rreifen. Bir murden eine Ueberlaftung ber Landgemeinden nicht haben und bie Schulmifere murde mit einem Schlage beseitigt fein, wenn bie Gutsherren Diefelben Berpflichtungen zu erfüllen batten wie die Gemeinden. Anftatt beffen hat ein in feiner Bulaffigfeit durchaus ansechtbarer Minifterialbeschluß die Gutsberren bon fammtlichen Leiftungen befreit, und barum tommt nun die Regierung mit Borichlägen, wie benen ber Besoldungsvorlage, und aus demselben Grunde ift icon bisher die Bertheilung der Mittel auf Stadt und Jand eine solche, daß sie das Gegentheil von Gleichmäßigkeit darstellt.

Ausland. Defterreich-Ungarn.

Bien, 6. Marg. Ergherzog Dito reifte beute Abend nach Dresden ab, um Raifer Frang Jojef bei bem funfzigjährigen Militardienstjubilaum des Pringen Georg bon Sachsen zu vertreten. Rach den Feierlich feiten wird fich ber Ergbergog nach Stuttgart begeben und feiner Schwefter, ber Bergogin Margarethe Sophia bon Burttemberg einen mehrtägigen Befuch abftatten.

Der beutiche Botichafter Graf zu Gulenburg und feine Gemabiin veranftalteten geffern eine glangende Soiree, welche durch ben Befuch bes Erzherzogs Ludwig Bictor und des Pringen und der Bringeffin Philipp bon Sachsen=Coburg ausgezeichnet mar. Unter ben Unmefenden befanden fich ferner die Bof= und Staatswürdenträger, die gemeinsamen und die dies-seitigen Minister, der Präsident des Abgeordneten-hauses, der Bizepräsident des Herrenhauses, Mitglieder Dis biplomatifchen Corps, ber Beneralität, bes hoben Abels und Bertreter ber Runftwelt. Die Unterhaltung

- Die Bilang ber Anglo Auftria-Bant weift nach Mbaug fammilicher Gpof n einen Reingewinn bon 1972891 fl. auf. Der Bermaltungerath beantragt, eine Dividende bon 9 fl. pro Aftle auszugablen und 403 627 fl. auf bas nächfte Jahr borgu rager. Auf der Tagesordnung der nächften Generalversammlung befindet fich auch ein Antrag des Generalrathes auf Erhöhung des Attienkapitals um 6 Millionen Gulben bermittelft Ausgabe von 50000 neuen mit je 120 fl. volleingezahlten Aftien.

Frankreich.

Baris, 6. Marg. Die Budgetcommiffion lebnte mit 28 gegen 5 Stimmen die Gintommenfteuerborlage forderte die Regierung auf, einen anderen Befetentwurf borgulegen, welcher bie Laften in gerech. terer Beise bertheile. — Bor ber Beerescommission bertheidigte ber Rriegsminifter fein Shftem ber Reuorganisation bes 19. Corps, welches bon ber Commilfion abgelehnt war. Der Lorfigende ersuchte ben Ariegsminister, die Ansicht des obersten Ariegsrathes über diese Angelegenheit tundzugeben, Cavaignac lehnte dies aber ab, indem er erklärte, daß er allein verants wortlich sei. Nachdem er sich entsernt hatte, beschlöß die Commission, der Vorsitsende solle morgen neuerdings Schritte bei Cavaignac unternbeen, um Mits theilungen über die Unficht des oberften Briegsrathes gu erhalten. - Die indiretten Steuern ergaben im Monat Februar 1896 eine Mehreinnahme bon 25 Millionen Fres. gegen ben Monat Februar 1895.

Migga, 6. Marg. Brafibent Faure ift heute fruf Uhr mit ben Miniftern nach Antibes abgereift. Bet der Abreise wurden dem Brafidenten von der gabl= reich anwesenden Bevölkerung lebhaste Kundgebungen dargebracht. Nachmittags 43 Uhr traf Faure in Marfeille ein und wurde enthufiaftifc begrußt. Der Brafibent hatte borber, überall herzlich empfangen. ben Orten Draguignan und La Ciotat einen Befuch abgestattet. In La Clotat wurden bon der Menge Schmährufe gegen ben Senat ausgestoßen.

Ruffland. Betersburg, 6. Marz. Im Saale ber Bengraphischen Gesellicaft fand heute eine Beneral-Bersammlung der Mitglieder der "Slavischen Gesellichaft" ftatt, um die Mittheilungen des Oberft Komarom über beffen Eindrude in Bulgarien zu boren. Anweiend waren ber Erzbijchof von Finnland, Graf Ignatiew, der General Tschernasem und andere Mitglieder der Generalität, Bertreter der serbischen und bulgarischen Seherattat, Berrietet bet feeborige ber Presse und Colonie und zahlreiche Angehörige ber Presse und bes Schriftstellerstandes. Der Saal war überfüllt. Oberst Komarow gab ein vollstöndiges Bild der jegigen Lage in Bulgarien und ber bergeitigen Ditglieber ber Regierung sowie eine Charafterifitt bes bulgarifchen Rlerus, befonders der Exarchen. Des weiteren schilderte Oberft Romarem den febr guten Eindrud, ben bas Militar auf ihn gemacht hatte, und die Saltung der politischen Barteien in Bulgarien. Einen großen Theil seines Bortrages widmete der Redner einer Auseinandersetzung über bie Berfon bes Bringen Ferdinand, auf welchen fich große Soffaungen der bulgarischen Nation und ber flavischen Welt mit Recht ftugen tonnten. Oberft Komaxow berührte auch die Emigranten-Frage, welche, wie er angab, faft geregelt mare, und beleuchtete zum Schlug bie burch Die legten Greigniffe in Bulgarien erlangten Refultate de letzten Greignisse in Schightete termidel, nömlich die Berbrüderung und Annäherung zwischen ihnen und Rufland. Der Redner hatte großen Erfolg und sand reichen, einstimmigen Beisall.

Großpbritannien.

London, 6. März. Die "Times" melbet aus Caracas unter dem 5. d. M.: Nach einer Bribatbepeiche aus Curacao find die bortigen Behorden

Anfangs scheuerte sie auch Nachts; nachbem aber ber Wirth erklärt hatte, daß er fie wegen Störung ber Nachtrube belangen werbe, fängt fie jett niemals vor fünf Uhr des Morgens an.

Das Schlimmfte ift, daß wir während der vier ober fünf Scheuertage ber Woche niemals einen Biffen warmes Effen ins Haus bekommen. allen Löchern im Berbe fteben die Waffertopfe. Vorige Woche gab ich ihr doppeltes Marktgeld, mir ein Beefsteat zu Mittag zu erstehen. Sie gelobte es boch und theuer, als ich aber nach Saufe tam. grinfte mir der geräucherte Schinken gerade fo entgegen, als hätte er sich über mich luftig machen wollen. Emma umhalfte mich, füßte mich und fagte, wenn ich recht lieb fein wollte, burfte ich auf dem Fenfterbrett im Rinderzimmer figen und gufeben. wie die Röchin eine neue patentirte Scheuerhürste versuchte, die für bas Marktgelb gekauft ware und in beren Stiel fich Waffer befände, fo daß fie von

jelojt trieft, wenn man nur reibe. Und ich aß meinen Schinken und fah meiner Röchin und meiner patentirten Scheuerbürfte gu während ich in dem offenen Fenster saß. Aber dabei erkältete ich mich und wurde bettlägerig. Da kam meine Emma, kniete an meinem Bett nieder

"Ach, Pittprops, Pittprops, Du wirst jett boch nicht sterben, es ist jett so lange her, seit wir gewaschen haben, und alles im Hause ift schmutig. Mein theurer Liebling, sage, Du wirst jest boch

nicht fterben?" -Ein ander Mal sagte ich zu ihr, als ich nach dem Frühstück ausging, daß ich mich Nachmittags in meinem Zimmer einschließen möchte und vollstommen ungestört bleiben, denn ich hätte etwas sehr wichtiges in meinen Geschäftsbuchern auszurechnen. Na, als ich zu Mittag nach Haufe komme, finde ich feine Spur von einem Tisch und Stuhl in meinem Arbeitszimmer, nur die Röchin und die patentierte Bürfte. Und meine Frau fteht im nächsten Zimmer barfuß und halb nackt, aber fröh-

lich strahlend. "Männchen, Du hattest am Rachelofen Sigarrenasche verloren, so daß ich genöthigt war, eine kleine Reinigung vorzunehmen. Aber Du kannst ganz ruhig sein, Dein Schreibtisch steht im Kinderzimmer in voller Orduung, und ba haft Du vollständige Rube, wenn Du nur von Zeit zu Zeit einen kleinen Fußtritt gegen die Wand giebt, sobald der Kleine

zu schreien beginnt." Da murbe ich muthenb, wie Ihr Guch denten könnt, und fragte, ob sie beabsichtige, unser ganzes Heim für mich zu einer richtigen Seif- und Wasserhöhle zu machen; aber da begann sie zu weinen und rief Gott jum Zeugen an, daß sie ein Ungeheuer Aber da schüttelte sie sich, blickte auf und lachte zum Mann bekommen hatte, der es nicht zu schähen

ein Staubtuch in der anderen.

"Donnerwetter, haft Du brei Mädchen. Bittprops?" fragte mein Freund, als er das zu

Das war natürlich recht unangenehm für mich, ich immer so stolz gewesen bin, auf die

Nachdem sie ein ordentliches Kleid angezogen hatte, tam fie berein und begrüßte uns allerdings, aber im Salon ftanden alle Stuble aufeinander und der Tijch war hinausgetragen und mitten auf bem Boben lag die Röchin und scheuerte aus Leibesfräften.

"Mein Liebling," fagte ich und versuchte, ausgufeben, als wenn es fein Berbrechen gewesen ware, Bom mit nach Sause zu bringen, "Freund Bom ißt heute bei uns zu Mittag."

rechnung gewesen. "Bittprops, wie Du mich bloß ftellft! Seute effen wir in ber Ruche, benn bas Gf=

"Aber mein liebes Rind, Die große Sonnabends-

"Ja, aber Du warfft beim Frühftud ein halbes Glas Milch auf ben Boben im Efzimmer, und ba meinte ich, es ware das Befte, ich nahme bie Rein= machefrauen gleich heute ber.

"Aber liebe Emma, warum mußte benn bie Treppe und der Flur und der Salon gleich

"Ja, follte ich benn bie Reinmachefrauen in

3ch hatte mein heim in befter Ordnung verlaffen, um einen Gang zu machen. Wenn ich nach Saufe fam, war alles um und um gefehrt. Die Stageren standen im Flur, die Wasserkanne auf dem Schreibtifc, und halb nadt, unberührbar, mit fliegenden Saaren lag mein Liebling beim Rachelofen auf bem Boden.

3ch glaubte, ich follte vor Schreden fterben, ich fturgte an's Fenfter und ichrie: "Gilfe! Diebe,

große Reinmacheprozeß beginnt am Dienstag. bas wurde eine traurige Geschichte. Auf der Treppe ftanden zwei Beiber, jede mit einem großen Gimer, und das Waffer rann wie ein Bach die Treppe binab. Im Flur ftand meine Frau im Unterrod und Nachtjacke - ober wie die Schneiberinnen auf ihre Rechnungen schreiben "Näglischejacke" — und hatte einen Scheuerlappen in der einen Sand und

sehen bekam.

distinguirte Erscheinung meiner Frau.

"Bittprops," fagte sie und sah mich an, als wäre ich eine Brillenschlange ober eine Schneiderzimmer ift noch nicht trocken."

wäsche beginnt boch immer erft am Dienstag?"

scheuert werden, weil im Egzimmer ein Milchfled mar?"

einer Woche zweimal bernehmen? Konnte ich benn das, Pittprops?"

Im Anfange war es am allerschlimmften, ebe mich an ihre Reinmachsibeeen gewöhnt hatte.

Räuber, Mörder! Polizei Bilfe!"

und fagte, fie wollte das haus nur ein bischen wußte, daß er eine Frau hatte, die ihr haus rein

"Ach, das versteht Ihr nicht.

ordentlich habe ich es immer haben wollen, aber ich will nicht am Morgen erwachen, mit einer Scheuer= frau mit ihrem großen Gimer an jeber Schlafgimmerthur und bann zu Ropfende meine Frau, die schreit:

"Nun mußt Du aber schnell aufstehn, Bittprops, benn bas Schlafzimmer foll noch bor bem Frühftud gescheuert werden!"

Sie macht allerdings nur einmal in ber Boche rein, bas ift mahr, und zwar Connabends, aber fie beginnt bereits am Dienstag. Spät am Freitag Abend tritt Ordnung ein, und dann liege ich ben ganzen Sonnabend und Sonntag frank von all bem Scheuerdunft und hufte, und am Montag Abend bore ich bereits wieder, wie fie anfangen bie Scheuerbürften bereit zu ftellen und nach einem

neuen Viertel Seife schicken. Geftern traf ich einen alten Schulkameraden. meinen beften Freund. Ich war fo erfreut, baß mir die Thranen in die Augen traten, als er fagte: "Na sieh, lebst Du noch, Du altes Luder!" Und bann bat ich ihn, mich nach Hause zu begleiten, und

mit uns Mittag ju effen. Das fonnte ich rubig thun, denn gestern war ja erft Montag, und der faubern und ware jett gerade bei ben Dfenthuren. und fauber halten wolle. fommen mirb.

3m Unterhause fundigte Campbel Bannermann an, er merbe bei ber Berathung bes Gtats bes Rriegs. ministeriums die Streichung der außerordentlichen Benfion bon 1800 Bjund fur ben in den Ruhestand getrefenen Oberbefehlshaber ber englifden Eruppen

Belgien. Bruffel, 6. März. Lorand begrundete in der Repräsentantenkammer in langerer Rede die Interbepräsentantentammer in längeret bete bie Interpellation über das Gerücht von einem gemeinsamen Borgehen des Kongostaates, Englands und Italiens im Sudan. Der Minister des Auswärtigen de Favereau gedachte in ehrenden Worten der civilisatorischen Gavereau gedachte in egrende Betten vertibilifalorischen Beftrebungen bes Königs ber Belgier; die Zeit, welche ber Kammer zu Gebote stehe, sei indessen zu koftbar, als bag man über alle beliebigen Zeitungkauslassungen betreffs biefer Angelegenheit eine Berathung eröffnen tonnte. Die Auslaffungen Lorand's, fügte der Minifter bingu, hatten ben Bwed, die Antlage gegen die belgische Regierung zu erheben, daß fie nicht fur die Intereffen Belgiens gesorgt habe; die Regierung weise eine berartige Anklage mit Entrüftung zuruck. In jedem Falle werde der Kongostaat, davon sei die Regierung sest überzeugt, den internationalen Verpflichtungen nachkommen, welche er eingegangen ift.

Bhilippopel, 6. März. Hier liegen Meldungen aus Constantinopel vor, nach welchen der Bolizei-minister ein Telegramm des in Egypten weilendem ehemaligen Commissars der "Dettes publiques", Murad Bey, erhalten habe, worin derselbe mittheilt, er begebe sich nach London, weil er angeblich ersahren babe, es feien Leute nach Rairo gefandt, um ihm nach bem Beben zu trachten.

China. Pefing, 6. März. Die chinesische Regierung hat das Anerbieten des französischen Syndikats betreffs der Anlethe von 100 Millionen Taöls abgelehnt. Gegenwärtig finden mit einem deutsch englischen Synditat bezügliche Berhandlungen ftatt. Amerika.

Rew-Port, 6. Marg. Rach Depeschen aus Savannah find im Distritte der Buelta de Abajo 13 Städte in Afche gelegt worden, darunter Cabanas, Bahiahonda, San Digo Nunez, Santa Cruz, Palacios, Baso Real de San Diego und San Diego de los Banos; die Städte San Juan und San Luis standen noch in Flammen, als die spanischen Truppen anslangten. Die Insurgenten räumten diese Städte und kehrten unter Gomez nach Watanzas und Princeton

New-Jersen, 6. März. Heute schleppten hier Studenten bie spanische Flagge durch die Straßen und

San Francisco, 6. Marg. Nachrichten aus Soul befagen, 127 ruffifche Marinefoldaten feien am 10. Februar bort eingetroffen. Der Rönig und ber Kronprinz hätten sich nach der russischen Gesandischaft begeben und ein neues Ministerium gedildet. Der frühere Premierminister und sieben andere Minister, welche den Japanern günstig waren, seten enthauptet worden. Alle neuen Minister seien Mitglieder der Familie Min. — Die Zeitungen in Tolio verdreiten die Nachricht, daß der König in Folge des Einslusses bes ruffifden Befandten in ber ruffifden Befandticaft, welche bon 200 Marinesoldaten bewacht werbe, ber=

Aus den Provinzen.

Danzig, 6. März. Im Artushofe fand gestern Rachmittag um 5 Uhr die Bersammlung hiefiger Sandels und Gewerbetreibenden gur Befprechung ber Entwurfe bes Borfengefeges, bes Margarinegefeges und des Gefetes über ben Sandel mit Sandelsdunger, Braftfuttermitteln und Saatgut ftatt. Die Berfamm= lung nahm folgeude Resolution an: Die heute im Artushofe in Danzig versammelten Kaufleute und Industriellen erklären: Die dem Melchstage 3. 3. borstiegenden Entwürse eines Börsengesetes und eines Wargarinegesetes sowie der in der Borbereitung bestindliche Gesethentwurf über den Handel mit Kraftstuttelle. futtermitteln, Sandelsbunger und Saatgut find ber= borgegangen aus einem der Besammtheit bes beutschen Sandelsftandes entgegengebrachten Migtrauen, bas bie bereinzelten, wie in allen Rreifen bes Erwerbslebens fo auch im Sandelsvertehr bortommenden Fälle unredlichen Gebahrens eine ausreichende Brund= age nicht bieten. Das in jenen Gefegentwürfen gum Musbrud tommende Diftrauen, und die bem Sandel damit zugedachte Bevormundung muß den deutschen Handelsstand in dem Ansehen, das er bisher sowohl im Inlande wie im Auslande genoß, bet allen den Berhältniffen ferner Stehenden schwer schäligen. Das Ruftandetommen ber ermahnten Befete murbe bem Sandel Feffeln anlegen, die nicht nur die Beweg-ungsfreiheit bes eigentlichen Gutteraustaufches bem men wurden, fondern beren lahmender Ginfluß fich in bem gesammten nationalen Wirthicaftsleben fühlbar machen mußte. Die Berfammelten legen baber, auch soweit fie bon jenen Gesetzen nicht unmittelbar betroffen werden, einmuthig gegen das den gesammten handels-fiand verlegende Mißtrauen, das in ihnen zum Aus-druck fommt, Berwahrung ein und befürchten von ihnen eine ernfte Schädigung des deutschen Erwerbs. Lebens. Die Resolution murbe einstimmig angenommen. In bem prächtig geschmudten Sigungsfaale bes Landeshauses fand gestern Nachmittag um 6 Uhr bas Gefteffen der Mitglieder des Provingial-Bandtags und Musschuffes ftatt, an dem auch die Spigen unserer ftabtischen und militärischen Behörden Theil nahmen. Auf der Eribune concertirte die Capelle des Leibhusaren-Regiments in Uniform unter Leitung bes herrn Stabstrompeters Lehmann. Den ersten Toaft brachte Stabstrompeters Lehmann. Den ersten Toast brachte der stellvertretende Borsitzende des Provinzial = Landstages, Herr General 3. D. d. Wismann = Broken auf den Kaiser aus, worauf der Borsitzende des Provinzial = Ausschließen, herr Gebetwrath Döhn, ein Hoch auf den präsidenten Dr. d. Goßler ausbrachte. Betterer antewortete in längerer Rede und leerte sein Glas auf das Bohl und Gedeihen der Provinz Westrerung. Mach Schluß des Diners vereinigten sich die Theilsnehmer zu einem zwanglosen Betsammensein in den Borräumen des Sitzungssaales, bei dem ebenfalls die Borräumen des Sitzungssaales, bei dem ebenfalls die Leibbusarencapelle von der Gallerie aus concertirte.

Dirschau, 6. März. Der hiefige Kreistag hat bestantitet beschoffen, das Chausseneth des Kreises durch 13 längere telb könnere Chaussertreden hedenten.

13 längere reip. fürzere Chausseitreden bedeutend zu erweitern. Die Vorarbeiten zu diesen Chausseedunten sind bereits vollendet. Zu den Kosten des Ausbaues wird eine Prämie seitens der Provinz gewährt und soll außerdem foll außerdem noch eine Anleihe von 450 000 Mart

davon benachrichtigt worden, daß ein englisches Ge- Aufnahme dieser Anleihe nun ertheilt worden. — Der entgegen. Es hat fich ein Comitee gebildet, das mit wieder zu beseitigen, denn in Folge der Explosion formoder nan 5 Schiffen nächtlens in Curcoad ans hies. Männergesangverein hat gestern beschlossen, an der Ausführung betraut ist. Entwürse und Anschlage des Forts im Jahre 1891 und vorigen 1. November bief. Mannergesangberein hat gestern beschloffen, an bem am 21. Juni b. J. statifindenden Gaufangerfefte in Martenburg theilzunehmen. Die Betheiligung burfte eine allgemeine fein; benn es melbeten fich bereits geftern 30 herrn zur Theilnahme. Auch beim beutichen Bundes-Sangerfefte, welches im Auguft b. 3. in Stuttgart abgehalten wird, wird der Berein durch eine Deputation vertreten sein. Der Berein bringt, vielsachen Anregungen solgend, am Sonntag den 22. d. Mis. Die Operette "Der Fürst wiber Willen" öffentlich

dur Aufführung.
Czerwinst, 5. März. Der Auftrieb zum Markte, welcher gestern in Kirchenjahn stattiand, betrug etwa 150 Stud Rindvieh und 80 Pierbe. Der Handel mit Bieh war flau, da die Befiger auf hobe Breife hielten, welche die Sändler nicht zubilligen wollten. Sochtragende und fette Rube erzielten bis 200 De. Der Martt für Pferbe war faum nennenswerth, ba auswärtige Sändler nicht ericienen waren. Sandwerter war das Geschäft recht ergiebig.

y. Und bem Rreife Ronity, 6. Marg. Da bie Schülerzahl in ber Boltsichule ju Oftermid in ben letten Jahren erheblich jugenommen hat, wird die Errichtung einer dritten Lehrerftelle baselbst geplant. Bisher murbe die Schule von einem Lehrer und einer Lehrerin verwoltet. — Die 1. Lehrerstelle in Ofterwid, bie durch die Benfionirung des Lehrers Schlumm erledigt wurde, ift bis heute noch nicht befett. Molkereigebäude der Genossenschaft in Frankenhagen kostete mit Betrieb 45 000 Mk. Diese Summe ersorbert bei Anzahlung von 1 Ks. pro Liter Betriebs-unkosten zu ihrer Deckung 28 Jahre. Da nun im kommenden Jahre nur zuße, an Betriebsunkosten ersahen merden sollen in transachen hoben werben sollen, so verändert sich ber angegebene Tilgungstermin auch jehr erheblich.

Ronit, 5. Marg. Geftern Abend murbe auf Beranlassung der hiefigen Staatsanwaltschaft der Dreb. orgelspieler Grit von hier verhaftet, weil er im dringenden Berdacht steht, den Oberbootsmannsmaat Bluhm aus Danzig, dessen verletze und beraubte Leiche man im Jahre 1893 in einem Wassertümpel bet Ackerhof in der Nähe des Konizer Bahnhofs auf-

gefunden hat, ermordet zu haben. Böbau, 5. März. Das Gut Rosenthal bei Löbau Löbau, 5. März. bon herrn Morit an ben Rittergutsbefiter b. b. Medem auf Samplowo im Kreise Löbau für den Breis bon 144,000 Dt. bertauft morben.

Bon der Strasburger Rreisgrenze, 5. März. Mehr als 60 Arbeiter tehrten gestern hier in ihre Beimath gurud. Gin Unternehmer hatte biefe Beute vor einigen Wochen für zwei Güter in Bommern gedungen und dabei erklärt, daß sie für die Berson täglich bei freier Kost 3 bis 3,50 Mt. verdienen könnten. Als er nun Montag mit den Leuten bereits eine Strecke gefahren mar, verlangten diese ihre Rontratie und dabei ftellte fich beraus, bag ber Ber-Kontratte und dabet stellte sich gerund, dag bete der dienst nur auf 7—9 Mt. wöchentlich sestgeset war. Nachdem der schwindlerksche Unternehmer einige thätsliche Auseinaudersetzungen über sich hatte ergehen lassen müssen, kehrten die Leute in ihre Helmathsportschaften zurück.

ortschaften zurück.
Warienwerder, 6. März. Bon einem bedauerlichen Unglücksfalle ist ber Schieferbeder Schulz aus Marienfelde am 4. d. M. betroffen worden. Derfelbe war bei dem Gutsbefiger Herrn Paffarge in Gr. Bandtken mit Riesauswerfen beschäftigt. Da die Grube schon tief und nicht genug Dberraum fortgeschafft worben war, fo fielen die Erdmaffen bei dem jegigen Thauwetter zusammen und beschütteten ben Sch. vollftanbig. Ginem feiner Mitarbeiter gelang es nach einiger Bett, ihn gu befreien. Schulg bat einen Beinbruch erlitten, auch innere Berletungen icheint er babongetragen gu haben, ba die Erdmaffen zuerft den Ruden trafen und ihm baburch ben Brufttorb febr zusammenbrudten. Er nußte in bas Diatoniffenhaus geschafft werben, wo er jest fast hoffnungslos barnteberliegt.

Schwetz, 3. Mäcz. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurden u. A. folgende Beschüffe gessaßt: Die Kreisausichuß-Mitglieder Kasmus Zawadda und Feilfe-Fliederhof murden wiedergemahlt, ebenfo Berr Rahm - Rullnowo als Rreis = Deputirter. Auf Antrag der Herrn Lessing und Genossen werden in Zukunft die Kreistagsprotokolle gedruckt und den Rreistagemitgliebern jugefiellt werben. Dem Bater-landischen Frauenberein ju Diche murbe bie erbetene Beihilfe bon 100 Mt. jahrlich jur Forberung feiner Bwede, insbesondere gur Unterhaltung einer zweiten Gemeindeschwefter bewilligt. Der Kreishaushaltsetat für das Jahr 1896,97 wurde in Ginnahme und Aus-gabe auf 209 332 Mt. festgesett. Rach der Rechnung ber Rreis-Rommunaltasse ist ein Baarbestand von 244,000 Mf. vorhanden. Der Bau nachstehender Chauffeeftreden: Briefen = Pruft, auf 45,000 Mt. ver-Stelen Frust, auf 45,000 Wct. betanschlagt, wozu die Provinzial Berwaltung 17,240
Mt. bewilligt hat; Prust Zawadda 36,000 Mt. mt.
19,332 Mt. Brovinzialbeihilse; Bulowih Hasenmühle
22,200 mit 9000 Mt. und Auchel Schilewih 18,025
Mt. mit 9725 Mt. Provinzialbeihilse wurde genehmigt.
Eulmsee, 5. März. Heute starb nach dreitägigem
Krantenlager der tönigl. Kreisschulinspektor Dr. Hubrich
im Alter von 37 Fahren. Die Lehrer verlieren in
ihm einen liebevollen Borgeschien. — Als gestern der

ihm einen liebebollen Borgesetzen. — Als gestern der Rausmann Löwenberg am Bahnhof über die Schienen sahren wollte, wurden plöhlich die Schranken herunters gelassen. Sine derselben traf ihn so unglücklich, daß ihm das Rafenbein zertrummert und ein Auge schwer

verlett wurde.
Gollub, 5. März. Der Besitzer Sommerfeld in Galczewo hatte gestern ein paar junge Pferde getauft, ftellte fie mit einem Bengfte gusammen und als er heute Bormittag in den Stall trat, um diefelben feftgutoppeln, erhielt er bon bem Bengfte zwei heftige Schläge vor die Bruft, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. S. ift ein Mann im träftigsten Mannegalter, er hinterläßt Frau und Rinder.

Mühlhaufen, 5. Marg. Die Befigersfrau Ber-mann aus Borchertsborf, in ben 50er Jahren ftebend, ganz ruftig und gesund, besorgte am Sonntag Rach-mittags bas Futtern ber Kalber und Schweine und fprach darauf mit dem fie besuchenden Rachbarn. Bahrend des Gespräches sant die Frau unbermuthet nieder und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet. Der hinzugerusene Arzt konnte nur den Tod seststellen. — Die Influenza, welche häufig Lungenfrantheiten im Gefolge herrscht fehr in der Umgegend, namenilich unter ben Kindern, und fordert zahlreiche Opfer. So sind in dem Kirchdorfe Pomehrendorf allein 8 Kinder dieser Krankheit erlegen. (Erml. 3tg.) **Raftenburg**, 4. März. Zur 300 jährigen Jubelsfeite des hiefigen Gymnasiums beabsichtigen Frauen und Typnstrauen und Stant

und Jungfrauen aus Stadt und Land eine Fahne oder Banner gu ftiften. Die Mittel bagu follen au dem Wege einer öffentlichen Sammlung aufgebracht

find bereite eingegangen, auch ift ein geeigneter Blat für das Dentmal außersehen. Eine öffentliche Sammlung bringt namhafte Summen ein.

Königsberg. 8. März. Hierfelbst findet am Sonnabend Abend 8 Uhr im großen Borjenfaale eine Berfammlung bes hiefigen Sandelsstandes ftatt, welche bon dem Borfteheramte der Raufmannschaft einberufen, ben Zwed hat, die Gesetzentwurfe über die Borfe, die Margarine und ben Sandel mit Saatgut 2c. gu beprechen und zu benfelben Stellung gn nehmen. -Die diesjährige Generalbersammlung bes Bereins "Balästra Albertina" sindet am Sonnabend den . d. Mts., Abends 6 Uhr, in der Ausa des Altftabtifden Gymnafiums ftatt. Die Berathungsgegenftande biefer Generalberfammlung werben ein lebhaftes Intereffe erweden: handelt es fich doch um die Frage, ob ber Bau icon in ber nachften Beit beginnen foll. Butritt haben fammtliche Mitglieder bes Bereins, auch diejenigen, welche fich erft jungft angemeldet haben.

Won der ruffifchen Grenze, 5. März. chredlicher Unglücksfall ereignete sich in Polnisch Brauffen. Amei Gobne bes bortigen Befiters B. wurden auf dem Gange nach Reuftadt von einem tollwütigen hunde angefallen und gebiffen. Während das achtjährige Sohnchen ben Folgen des Biffes bereits erlegen ift, hofft man feinen 14jahrigen Bruder, beffen Berletzungen nur leichter Art waren, am Leben zu erhalten. — Die Auswanderung von jenseits der Grenze nach Amerika ift jett zur Frühlingszeit wieder febr rege. Täglich passiren lange Fuhrwerke die Bahnhoje der Grenzstädte, welche die Auswanderer In Folge ber gegenwärtigen ichlechten wirthichaftlichen Lage ber Grenzbezirke fällt es den umberziehenden Agenten nicht schwer, durch ihre Vorlpiegelungen auf nie geahntes Glück die Bewohner für die Auswanderung zu gewinnen. Da sich diese Werber bon jedem Auswanderer für ihre Muhe nicht weniger als zehn Rubel auszahlen laffen, so ift ihr Beschäft ein außerorbentlich einträgliches.

[] Warlubien, 5. Marg. Der hiefigen Kirchengemeinde find in diesem Jahre bereits 341,50 Mt. von den Gustav-Abolf-Bereinen zur Schuldentilgung überwiesen worden. Obgleich die Gemeinde auf das thatkräftigste von den genannten Bereinen unterstützt wird, fo ift die Schuldenlaft boch noch eine Bedeutende Die Frau bes Arbeiters D. aus Fünfmorgen, ließ, während fie ihrem Manne das Mittageffen nach der Schneidemuble Bantau brachte, ihre beiden Rinder im Alter bon 2 und 5 Jahren in der Stube einge= fcoloffen zurud. Bahrendbeffen batte bas altefte Kind Streichhölzer gesunden und mit diesen beim Spielen die Schürze des andern von unten ange-zündet. Insolge des Geschreies kamen Nachbaren, konnten jedoch nur das ältefte Rind retten; das jungfte war bereits erftidt. - Den A.'ichen Cheleuten in Rohlau ift gelegentlich der Feier ihrer goldenen Sochzeit bom Raifer ein Gnadengeschent bon 30 Mt. und bon der Raiferin ein febr icones Gefangbuch zu

E. Janowitz, 6. Marz. Das feltene Jeft ber golbenen Sochzett feierte fürzlich ber emeritirte Lehrer Hammermeister mit seiner Gattin zu Mittelwalbe. Der Königliche Landralh Gerr von Beistel überreichte dem noch frischen und rüftigen Paare die Jubiläums: medaille, die Rirche ichenfte eine Jubilaumsbibel, die Bemeinde zwei große Stühle und der Lehrerverein ihrem Mitgliede eine filberne Schnupftabatebofe. -Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich in Borowo beim Mühlenbesitzer Manske ereignet. Das Dienstemäden Agnes Burginska drehte an der Kurbel des Milchieparators, wobei ihr die rechte Hand von der Welle melde mittel. Belle, welche mittelft Rammrates in Bewegung gefest wird, ftart gequeticht murbe. Rach Musfage bes Arztes muß die Sand ber Berungluckten amputirt

Vermischtes.

Röntgen ohne Sittorf. Es bestätigt fich, Daß es bem Affiftenten im New-Porter Regierungs. laboratorium, Der. Crumbte, gelungen ift, die Röntgen'iche R-Strahlenphotographie ohne Silfe einer Sittorf-Röhre oder ber Rathodenftrablen borgunehmen, obgleich bie Methode noch geheim gehalten wird. Es murben Photographien von Mungen, auf benen Schrift und Jahreszahl genau zu erkennen war, producirt, welche in ein zwischen Deeffingplatten eingeschloffenes Bacet verpackt waren, und auf die dreißig Stunden lang durch den Strom aus einer Phonographenbatterie eingewirkt worden war. Man vermuthet, daß magnetische Rraft irgend welcher Art dabei in Anwendung gebracht wird.

bier bat dem "Riederschl. Unz." zufolge ben Stammhat dat dem "Riederscht. Anz." zusolge den Statischen baum des gesammten altmärkischen Geschlechts v. Bismard nach der im Königlichen Archiv zu Berlin befindlichen Geschichte des Vismarckschen Geschlechts und nach Angaben des in Liffa wohnenden Valentin d. Bismard angesertigt. Die Malerei ist 1,50 Meter breit und 200 Meter son 586 Mannen mit zum Teit und 2,86 Meter lang. 586 Wappen mit zum Theil millimeterschwachen Inschriften trägt ber als Eiche dargestellte Stammbaum. Am Juße des Baumes sind in höhe von 50 Centimetern die alten Stammburgen. burgen des Geschlechts so ichon wie in Aquarell darge-stellt, und zwar die Schlösser Cravese, Briesen, Burg-stall, Schönhausen I. und II. Antheiss und Barzin. Der Stammbaum wird in einer in diesen Tagen in Berlin statifindenden Conferenz der jungeren Familienmitglieder v. Bismarcks vorgelegt werden.

Much gegen eine Rantion bon 100 000 Mark hat es die Straffammer in Duffeldorf abgelehnt, ben Homoopathen Dr. Bolbeding aus der Untersuch=

ungshaft zu entlaffen. Anonhme Schmähbriefe geben in der Refidenaftadt Sigmaringen feit Monaten einer Reihe bon Berfonlichkeiten zu. Mit Diefen tudifchen Machwerten werden nach der "Köln. Zig." in erster Reihe der Regierungspräsident v. Schwart, sodann Mitglieder des surstlichen Hauses bedacht. Regierungspräsident des surfilicen Hauses bedacht. Regierungsprassent d. Schwarz soll allein an 180 Briese erhalten haben. Auch an preußische Minister sind Briese gerichtet worden mit Spitzen gegen den Regierungsprässdenten. Als rother Faden zieht sich durch die anonyme Briessschreiberei eine Klostergeschichte. Das zu Gorbeim, einem Borort der eigentlichen Stadt, tiegende Franzissfangen seite sine Schule, von Knaben gepründet, kanerkloster hatte eine Schule von Knaben gegründet, die sich als Franziskaner ausbilden sollten. Diese Schule mußte auf Grund ber beftebenden Befege bon ber Regierung aufgelöft werden, und in Foige beffen wurden nicht nur der Regierungspräfident, fonbern auch andere Berionlichkeiten vielfach angegriffen.

- In Rom bemertt man felt einigen Tagen joll außerdem noch eine Anleihe von 450 000 Mark werden, welche am 1. Mai cr. geschlossen wird. — über der Peterskuppel ein großartiges Gerüft, welches Der lange gehegte Bunsch unserer Bevölkerung, hier sich über die Kugel erhebt, auf welcher das große Glasgow, 6. März. [Schlußkurse.] Wixed numbers ein Kriegerdenkmal zu errichten, geht seiner Ersüllung Kreuz ruht. Man ist damit beschäftigt, das Kreuz wartrans 47 sh 7 d. Stetig.

in Folge bes Erdbebens, icheint es, als habe die Ruppel Erichütterungen erlitten.

- 3m Renterhause gu Gifenach beginnt jest bie Auftellung bes Bagner - Mujeums, boch durfte biefelbe erft im Sommer vollendet fein, jedenfalls aber noch rechtzeitig, wenn ber Strom ber Touriften und

Sommerfrischler fich in Bewegung fest.
— Die Afchanti. Der Berichterftatter bes Daily Graphic", welcher den Feldzug gegen die Aschanti mitgemacht bat, schreibt: "Einem Alchanti tann man tein Wort glauben. Biele Leute in England haben fich durch bie Musfage ber Afchanti = Gefandten täufchen laffen, daß Meufchenopfer längft nicht mehr im Aschanti-Lande vorgekommen find. Thatsache ft, daß fie erft an dem Tage aufgehört haben, an bem Prempeh und seine Sauptlinge verhaftet murben. Man braucht nur den Fetisch = Hain bicht bei dem Paradeplage in Kumassi sich anzusehen. Dort ist der gange Erdboben mit Knochen und Schabeln bebedt, beils frifchen, theils alten. Gine Beiche bleibt nicht ange eine Leiche in biesem Lande ber Geter und Ameifen. Die Rrobos und andere Gingeborene glauben, daß Menschenzähne einen Schutz gegen Bauber gewähren. Deshalb reißen sie dieselben auf diesem Aschanti-Golgatha aus den Schäbeln."

- Die Infel Caprivi. In einem hannober-ichen Blatte lejen wir: "Bring heinrich nutt bie turge Beit, welche er borausfichtlich noch in ber Befub-Metropole verweilen wird, jest durch zahlreiche Busfluge in die herrliche nabe und entferntere Amgegend berfelben gut aus. Geit feiner Rudtehr aus Rom ift er auf ber ihm gur Berfügung ftebenben englischen Dampfbartaffe bereits zweimal auf Caprivi gewefen, um dort mit feiner Familie bei dem herrlichen Frühlingsweiter die blaue Grotte zu befuchen." Bermuthlich haben die Bewohner bon Capri ben Ramen ihrer Infel gu Ghren bes verfloffenen Reichstanglers

verlängert.

Brieffasten.

2. 9. Für die spätere Bekleidung einer höheren elle im Suttenwesen ift die Ablegung der Abiturientenprüsung sogar Bedingung; für die höheren Subalternstellen ist dieselbe zwar nicht vorgeschrieben, aber immerhin nühlich. — Die Gehälter sind in der Bergs, Hüttens und SalinensBerwaltung vielsach abs fluft. Der Borfitsende einer Bergdirektion erhalt B. 9300 Mt., ein Direktions-Mitglied 4200—6000 Mt., die Sefretare, Buchhalter, Affiftenten 1350-3300 Betriebsinfpettoren 3000-6000 Mt. u. f. w.

R. in M. Für Ihr ichmeichelhaftes Bertrauen bestens dantend, muffen wir Sie doch in diesem Falle an einen Elettrotechniter verweifen.

Eingefandt.

Mit einigen Fuhren trodener Schlade, welche bon der Feuerwehr mit Leichtigkeit nach der Gr. Laftadien= ftraße, Ede I. Riederstraße, hingefahren werden könnten, würde einem der größten Uebelstände in jetiger Beit sofort abgeholfen fein. Durch die bielen schweren Fuhrwerte von und nach der Hechelei wird der Ueberweg berartig zu einem Morafte umgewandelt, jo daß erwachsene Bersonen mit hohen Stiefeln taum hindurch waten fonnen, geschweige benn Schulfinder, welche, wie Augenzeugen berichten tonnen, die Schube fteden laffen muffen. Aber nur die allerschnellfte Silfe ift hier am Plate.

Biele anwohnende fteuergablende Burger.

Jeder Tag bringt uns einige neue Specialitäten für die Haut; meistens sind bies aber nur Schminten. Ginzig und allein die Crème Simon verleiht bem Teint die natürliche Frische und Schönheit. Sie wird seit 35 Jahren in der ganzen welt trot aller Nachahmungen versfauft. Der Puder de Riz- und die Seife

Simon vervollständigen die hygienischen Wirfungen der Crome Simon.

Seidenstoffe

direct an Private — chne Zwischenhandel in allen existirenden Geweben und Farben, von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete Michels & Cie., Hoflief., Berlin, Leipzigerstr. 43

Börfe und Handel.

Danzig, 6. März. Getreidebor	fe.
Weizen (p. 745 g QualGew.): unber.	1 16
Umfaß: 200 Tonnen.	0711
inl. hochbunt und weiß	154
" hellbunt	149
Transit hochbunt und weiß	116
" bellhunt	112
Termin zum freien Verkehr April-Mai	152,00
Transit	116,00
Regulirungspreis z. freien Verkehr .	151
Roggen (714 g QualGew.): unver.	
inländischer	112
russisch-polnischer zum Transit	76,00
Termin April-Mai	114,50
Transit "	80,00
Regulirungspreis z. freien Bertehr .	113
Gerste, große (660—700 g)	110
tleine (625—660 g)	105
N P 1 VI LIFY	103
Erbsen, inlandiche	105
Rübsen, inländische	90
of the fent, interiority	170

Spiritusmarkt.

Danzig, 6. März. Spiritus pro 100 Liter loco contingentirt 51,25 Gd., Dez. — Gd., Dez. — Jan. — Gd., Nob. "März — Gd., nicht contingentirter 31,75 Gd., pro Jan. "März 31 75 Gd., Jan. 32,00 Gd. — Stettin, 6. März. Loco ohne Faß mit — "A. Konjumftener 31,70, loco ohne Faß mit — "A. Konjumftener —,—, pro Feb. "März —,—, pro April-Mai —,—

Budermarkt.

Magdeburg, 6. März. Kornzuder extl. von 92 % Kendement —,—, neue —,—. Kornzuder extl. von 88 % Kendement —,—, neue 12,80. Nachprodutte extl. von 75 % Kendement 10,40. Matt. Gemahlene Raffinade mit Faß 25,25. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Bekanntmadung.

Bufolge Verfügung vom 28. Februar d. 3. ift an demfelben Tage eingetragen: a. in unser Firmenregister unter Mr. 776 bei der Firma Elbinger Dampfichiff fahrts gefell ichaft F. Schichau, daß die Firma nach dem Tode des Inhabers übergegangen ift auf deffen Erben: 1) Rittergutsbesitzer Erich Schichau auf Pohren,

2) Frau Elisabeth (Elise) Ziese, geb. Schichau, in Elbing,

3) Eugen Meyer,

4) Fritz Meyer, zu 3 und 4 Söhne des Oberst Conrad Meyer in Stettin, daß die Erben in die unter berselben Firma fortgeführte Handelsgesellschaft den Ingenieur Carl H. Ziese in Glbing aufgenommen haben und daß diese Handelsgesellschaft nunmehr unter Nr. 187 des Gesellschaftsregisters einge= tragen ist;

b. in unfer Gesellschaftsregister unter Nr. 187 die Handelsgesellschaft Elbinger Dampsschiffs = Rhe-derei F. Schichau in Elbing, und als deren Gesellschafter: 1) den Rittergutsbesitzer Erich

Schichau auf Bohren, 2) die Frau Elisabeth (Elise)

Ziese in Elbing, 3) Eugen Meyer,

4) Fritz Meyer,
31 3 und 4 Söhne des Oberst
Conrad Meyer in Stettin,

5) den Ingenieur Carl H. Ziese in Elbing mit dem Bemerken, daß Carl H. Ziese unter Ausschluß der übrigen Gefell= schafter zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist, und daß die Gesellschaft am 23. Januar 1896 begonnen hat; e. in unser Procurenregister bei Nr.

102, daß die Procura des Rauf= Mitzlaff in Elbing für die nunmehr unter Mr. 187 bes Gefellschaftsregisters eingetragene Fir= ma Elbinger Dampsichiss-fahrts = Rhederei F. Schichau bestehen bleibt.

Elbing, den 28. Februar 1896. Königliches Amtsgericht.

Bekannimadung.

In unferem Gefellichaftsregifter ift Februar 1896 bei der unter Dr. 153 eingetragenen, hierorts bomizi= Handelsgesellschaft in Firma C. F. Grünwitzki Nachf. versmerft worden, daß die Gesellschaft aufgelöst ist und von dem früheren Gesells Wilhelm schafter Erdmann Schwarz unter unveränderter Firma fortgesetzt wird.

Ferner ift in unser Firmenregister an bemselben Tage unter Nr. 908 bie Firma C. F. Grünwitzki Nachf. in Elbing und als beren Inhaber ber Kaufmann Erdmann Wilhelm Schwarz daselbst eingetragen worden. Elbing, den 29. Februar 1896.

Königliches Amtsgericht.

Conservatorium für Musik. Königsberg i. Pr.,

Beginn d. Sommer-Semesters 1896 Die Direction: Leimer.

paffend für Hofen, Anzüge 2c., geben zu enorm billigen Preifen ab. Mufter franco an Private. Enttäuschung aus-

Lehmann & Assmy, Zuchfabrifanten, Spremberg N.=L.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual - System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung für 1 Mark in

Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Solide Algenten, welche Privatkundschaft besuchen, engagiren

Grüssner & Co., Neurode i. Schl.. Holzrouleany u. Jalonfien-Fabrif.



Kür Photographen!

Neutral = ogalfaures Ralium, ichwefelfaures Gifenorybulammon, ichwefelfaures Gifenorhdul, unterichwefligfaures Ratrium, ichweflig. faures Natrium, Rhobanammonium, Robinal, Sybrochinon, falpeter-faures Blei, effigfaures Blei, effig-faures Natrium, tohlenfaures Kalinm, Citronenfaure, Goldchlorid 2c. billigst.

J. Staesz jun., Elbing, Königsbergerftr. 84 und Wafferftr. 44 Specialität: Streichfertige Delfarben.



Harnröhrenleiden (Ausfluss)

ohne Einspritzung schnell u. sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von Dankschreiben beweisen.

Flacon 2 u. 3 Mk. In Elbing nur in der Hof-Apotheke, Polnische Apotheke, Raths-Apotheke und Gold. Adler-Apoth.

manns und Roufuls Eduard Hollandische Zigarren.

Tausende Anerkennungen. No. 2 Edelweiss 3,30 M. " 3 Reno 3,60 " 2 2 3 3 3 3 4 4 Prima Manilla . 3,80 " 5 Triumph 3,90 " 2 3 3 3 3 4 5 3 5 3 5 3 5 5 5 6 7 5 Clemens Blambeck, Orsoy

Holl. Cigarren- u. Tabakfabrik. Gegr. 1879.

erhalten eine schöne, echte, nicht schmutenbe, helle oder dunkle Naturfarbe durch unfer garantirt unschädliches Driginal-Präparat

CRINING runke & Co.,

Parfum. hygiénique, Berlin, Prinzessimenstraße Nr. 8.

hells und dunkelgrau, rehbraun Hanf, grau Manila und melirt grün hell= und dunkelgrau! melirt grün

traf ein großer Posten ein. Liefere diese

mit Firmendruck 1000 v. 3,00 – 5,00 M. gut gummirt und in fauberer Aus-

führung schnellstens. H. Gaartz' Buch= und Kunftbruckerei.

> C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr. apfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen Ton von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Im Auftrage suche für ernstl. Käufer Güter jeder Grösse mit Anzahlung von 50000 bis 200000 Mk.

Robert Hagen, Kommiss.-Gesch. f. Grundbesitz., Königsberg. i. P., Mitt.-Tragh. 1/h.

Jeden Posten Emmenthaler Schweizerkäse (dundigefetter Qualität) fauft und er-bittet Offerten

E. Lienmann, Königsberg i. Pr., Weißgerberstraße Nr. 19/20. Rafe=Special=Berfandtgeschäft.

Meine Abtheilung

serren- u. Anaben-Filzhüte ift in allen Neuheiten reichhaltigst fortirt.

Der flotte Umsatz und die Reichhaltigkeit meines Lagers (permanent über 500 Dutend im Verkaufs= und Engroß-Lager I. Stage) gewährleisten für die Solidität und Unübertreffbarkeit meiner billigen Preise.

Elbinger Stroh= und Filzhut=Kabrik Felix Berlowisz, Fischerstraße 8.

Empfehle:

Butter von pastenrisirter Sahne . . . per Pfund 1,10 M Schweizerkäse 70, 60 u. 50 Bf. Elbinger Fettkäse 50 u. 40 Bf. 30 u. 20 Bf. Halbfettkäse . . . Zehntelfettkäse Romadour 20 u. 15 Bf. 10 Pf. Weinkäschen 5 Bf. 45, 50 u. 10 Pf. Vollmilch 12 Bf. per Liter Magermilch 5 Bf. " " Bäcker erhalten gegenw. 5 bezw. 10 % Rabatt. Buttermilch 5 \$f. "

Molferei Elbina.

Diamantschwarzes Doppelgarn, Estremadura von Max Hauschild, Sommer-Bigogne n. echt englische Bigogne, Rockbaumwolle u. Rockwolle,

Deckenwolle in hübschen nenen Farben, dazu Muftervorlagen in großer Auswahl empfehlen

Geschw. Martins.

Nur noch kurze Zeit

= Ausverfauf

Wax Moses. Fischerstraße 43.

Die porräthigen Beftande in:

Kerren-, Damen- u. Knaben-Confektion, Kleiderstoffen, Euchen, Buckskins, Gemdentuchen, Buchen, Drells, Inlets, Gardinen, Teppiden, Tischdecken, Tischtucher, Kandtucher, Barchend, Flanell, Bon, Tricotagen u. v.a.m. werden, um schnell zu räumen, für jeden Preis abgegeben.

Max Woses.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Ziehung in Danzig am 17. und 18. April 1896. 3372 Geld-Gewinne, ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne: là 90000, là 30000, là 15000 M.

Loose à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.), empfehlen gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

Carol Cint ZC, General-Debiteur

Berlin W., Unter den Linden 3 und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Der grosse H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmung. gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nurvon uns direct, oder in solch. Eisenhandlung, in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt in Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.



G. Lehnick's Färberei= u. Garderoben= Reinigungs-Anstalt

13 Manerstraße 13 empfiehlt sich zum Waschen und Färben sämmtlicher Garderoben für Serren, Damen lind

Neue und alte Stoffe werden decatirt, gekrumpft und gepreßt.



AUIUSIE DEIIIIII UEWEIIIIUIIK.
Lieferant der herverragendsten Jagd-,
Schütsen- n. Kriegervereine.
Berlim O., Breitestrasse No. 7
vis-h-vis dem Königlichen Marstall.
Garantirt eingeschossene
Bevelver von 4,75 M. an bis E. feinsten,
Teschins, Gewehrform, von 6,25 M. an.
Jagdearabiner, Orig., von 13,75 M. an.
Centralf.-Doppeliinten von 33,50 M. an.
Pirsch- und Scheibenbülchsen von 30 M. an.
Patent-Luftgewehre, ohne Knall, v. 7,50 M. an.
Illistr. Cataloge graits B. france, Umlausch kusten!

Selbftverschuldete Schwäche der Männer, Vollut., sämmtliche Se-schlechtstranth. heilt sicher n. 25jähr. praft. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht= approbirter Arzt, **Hamburg**, Seiler= straße 27, I. Auswärts brieflich.

hinter 27000 M. auf eine im großen Werber gelegene vorzügl. Besitzung von

30 ha. von mögl. bald gesucht. Off. u. S. W. 77 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten. Der Verein für Hausbeamtinnen Danzig

empfiehlt seine Stellenvermittelung für Hausdamen, Wirthschafterinnen, Stüßen und Kinderfräulein. Aufträge werden im Bureau des Bereins "Frauenwohl", Hundegasse 91, jeden Montag u. Donners tag entgegengenommen, einleitende Aust. täglich dort ertheilt. Schriftliche Aufträge werden unter obiger Adresse erbeten.

Für meine Mühlensteinfabrit fuche ich per fofort einen

tüchtigen Reisenden unter günftigen Bedingungen. Stellung bauernd. Gelernter Müller bevorzugt.

P. Arndt, Mühlensteinfabrit Coeslin i. Pomm.

10 tüchtige

finden von fofort für feinere Bauarbeiten

bei gutem Lohn bauernde Beschäftigung bei J. Leitreiter, Bautischlerei mit Dampsbetrieb, Inowrazlaw.

Für mein Manufaktur= waaren = Geschäft suche zum

Eintritt per 15. März cr. einen Lehrling. J. Rosenbaum,

Christburg. Beste u. billigfte Bezugsquelle für gacantie nene. doppele gereinigt u. gewalchene, echt norviich Bettfedern.

Wir versenden zonsrei, gegen Rachn. (jedes behedige Anantum) Gute neue Bettseders per Bsb. jür 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Salbdannen 1 M. 60 Pfg. Keine printa zatroaimen in. 30 zize. n. 1 M. 80 Lig.; Weise Polarfedern 2M. n. 2M. 50 Lig.; Eilberweise Bets federn 3 M., 3 M. 50 Lig. und 4 M.; femer: Est sinessische Ganzdaumen (sehr fünkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. verpackung zum Kostenpreise. — Bei Verrägen von mindelenn 75 M. 50/9 Kadatt. — Aichtgefallendes bereitwilligt zurüsdarennumen!

ereitwillight zurüdgenommen! Pecher & Co. in Herford i. Welf.